

Pressedienst

PFERDESportVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Mai 2021

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de



INHALT

THEMA 1: Landeskommission berichtet über 2020	4
2020 kein Erfolgjahr: Corona ist und war schuld	4
THEMA 2: Corona-Hilfen für Vereine und Betriebe	8
FN unterstützt Vereine und Betriebe im Corona-Hilfe-Dschungel	8
THEMA 3: CORONA-INFORMATIONEN.....	10
THEMA 4: Zentrum Weidetiere und Wolf gegründet.....	12
Gefahr Wolf: Verbände fordern schnelles und konkreteres Handeln der Politik	12
TRADITION: Ringreiten.....	14
Ringreiten ist Kulturerbe der UNESCO.....	14
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	15
Internationale Marbacher Vielseitigkeit.....	15
Vielseitigkeit: MiM-Sicherheitssystem weiter verbessert.....	16
Mannheim: Maimarkt-Turnier ohne Maimarkt.....	17
Donzdorf-Gestüt Birkhof: Dressur bis Klasse S***	19
Winterlingen Winners Springen und Dressage Days bis Kl. S*	19
Nürnberger Burgpokal der Junioren trotz Corona.....	19
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	21
NACHGEREICHT	22
Radolfzell-Weiherhof: Michael Jung dreimal vorne.....	22
Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit/Junge Reiter	22
Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit/Junioren	22
Alia Knack ritt für Deutschland	22
Linn Marie Gunzenhäuser in Holland erfolgreich.....	23
Sabrina Arnold war die schnellste Reiterin.....	23
PFERDESTEUER	24
Rheinfelden: Pferdesteuer vorläufig vom Tisch.....	24
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	25
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	26
Landtag der Reiter auf Juni verschoben	26
Die Landeskommission reagiert auf Corona: Turniere sollen möglich bleiben	26
Trotz Pandemie: Pferdesportverband investiert in die Zukunft	27
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	29
120 Jahre Reiterei – eine schöne Geschichte	29
Termin für die WPSV Mitgliederversammlung 2021 steht fest	30
Geländetrainingstag für Fahrer.....	31
Fortbildungslehrgang für Ausbilder	31
NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN	33
Martin Frenk zum 65. Geburtstag	33
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	34
Virus-Mutationen und dritte Corona-Welle zwingen Kultur-Ereignis in die Knie	34
Marbacher Gestütsauktion „Online“ am 01. Mai 2021	35
MESSE – NACHRICHTEN	36
PFERDESCHÄNDER	37
Übergriffe auf Pferde in Mosbach und Gottenheim.....	37

REZENSIONS-TIPPS	38
Vielseitige Grundausbildung: Zehn Argumente für das Geländereiten	38
Kinesiotaping beim Pferd	39
Geitners Bodenarbeits-Kit	40
Gelesen in.....	42
TV - SERVICE PFERDESORT	43
ClipMyHorse.TV startete als linearer Pay-TV Sender	44
NAMEN SIND NACHRICHTEN	45
Manfred Raichle wird 80: Glückwunsch und alles Gute	45
Felix Auracher starb am Ostersonntag 2021	46
SERVICE.....	48
Archiv im PRESSEDIENST	48
IMPRESSUM.....	48

Zum Geleit

Mit den Schwächen unserer Pferde
müssen wir geduldig sein, so lange,
bis sie Schritt für Schritt dahin kommen,
unsere Anforderungen zu erfüllen.“

E. F. Seidler
deutscher Reitlehrer, 1798-1865

THEMA 1: Landeskommission berichtet über 2020

2020 kein Erfolgjahr: Corona ist und war schuld

Kornwestheim. „Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr.“ Mit diesem Satz eröffnet Miriam Abel ihren Geschäftsbericht der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen Baden-Württemberg für das Jahr 2020. Der Pferdesport des Landes hat die Folgen der Corona-Pandemie voll zu spüren bekommen. Mit dem Lockdown ab 17. März 2020 waren der Sport und das Vereinsleben von heute auf morgen nahezu stillgelegt. Pferdesportveranstaltungen, Lehrgänge, Abzeichenkurse – alles musste abgesagt werden. Das war ein Schlag ins Kontor, könnte man sagen. Gleichwohl hatte sich die Führung des Verbandes immer wieder an die politischen Entscheidungsträger gewandt, um die Besonderheiten des Pferdesports darzustellen und um eine Differenzierung bei den Verordnungen zu erreichen (der PRESSEDIENST berichtete). Es ging schlicht und einfach darum, Schaden so gut wie möglich abzuwenden. Einige Sonderregelungen konnten dadurch erreicht werden, dass der Landesverband zusammen mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf Hygieneleitfäden erarbeitete. So sollten die unterschiedlichen Szenarien wenigstens teilweise verwirklicht werden können, vom Turnier über Lehrgänge und Seminare bis hin zum Reitunterricht.

„Mitte Juni“, so schreibt Miriam Abel weiter, „wurden die Einschränkungen dann soweit gelockert, dass u.a. Profiveranstaltungen und Veranstaltungen mit maximaler Personenzahl und ohne Zuschauer, später nur noch mit beschränkter Personenzahl, wieder möglich wurden.“ Das war aber nur eine Art Strohfeuer, denn mit den steigenden Infektionszahlen im Herbst 2020 „wurden die Beschränkungen wieder verstärkt und Mitte Dezember kam es zum zweiten Lockdown. Erneut war Reitsport nur noch im Freien einzeln, zu zweit oder mit Personen des gleichen Hausstandes möglich. Auch dieses Mal ist man wieder umgehend mit der Politik in Kontakt getreten.“

Weil die Pandemie 2020 nicht eingefangen werden konnte, ist das „Geschäftsjahr 2020 der Landeskommission in allen Bereichen durch die Corona-Pandemie gezeichnet.“ Das alles hatte auch die verschiedenen Pflichtversammlungen auf Verbandsebene beeinflusst, die jeweils verschoben werden mussten. Die obligatorische Herbstsitzung der Verbandsführung z.B. musste dann als

Zoom-Veranstaltung digital stattfinden. Auch Abstimmungen waren betroffen und konnten z.T. nur im Umlaufverfahren stattfinden. „Die Corona-Pandemie und die Einschränkungen der Verordnungen machten es erforderlich, dass im Vorfeld der Sitzung diverse Ausnahmen und Sonderregelungen für die Veranstalter im schriftlichen Umlaufverfahren zu den Besonderen Bestimmungen per Mail beschlossen wurden.“ Doch ganz ohne Präsenz musste die LK dann doch nicht auskommen. Miriam Abel schreibt: „Aufgrund der positiven Resonanz auf das Veranstaltertreffen im Oktober 2019 hat die Landeskommission am 20. Oktober 2020 erneut alle Veranstalter zu einem Austausch eingeladen. Das Treffen fand dann in Leonberg in der Reithalle statt, sodass die Mindestabstände eingehalten werden konnten.“ Not macht erfinderisch – das gilt auch für den organisierten Pferdesport.

2019 gab es 12 Absagen ohne Corona, 2020 fielen 460 Veranstaltungen aus

Wenn eine Geschäftsführerin die nachfolgenden Informationen aufarbeiten muss, kann ihr schon einmal das Herz schwer werden. Miriam Abel stellt nämlich fest, dass 2020 aufgrund Corona 399 Pferdeleistungsschauen und 60 Breitensportliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Im Vorjahr waren es insgesamt lediglich 12 und das ohne Pandemieeinfluss. Resümee: „Der Turniersport hat erheblich unter der Corona Pandemie gelitten. Mit Beginn des ersten Lockdowns mussten alle Turniere abgesagt werden.“ Erst im Juni 2020 waren erste Veranstaltungen wieder möglich mit der Beschränkung auf Profis und ohne Zuschauer. Maximal 100 Personen durften zeitgleich auf dem Turniergelände sein. Die LK reagierte: „Dies machte es zwingend erforderlich, dass alle Prüfungen mit maximalen Nennungszahlen ausgeschrieben wurden, um die Personenzahlen nicht zu überschreiten. Das führte dazu, dass die Turniere kurz nach Veröffentlichung bereits ausgebucht waren. Es gab zu wenige Startplätze für die Anzahl der Reiter, die gerne wieder aufs Turnier wollten.“

Obwohl die Anzahl der zugelassenen Personen nach und nach auf max. 500 (Sportler und Zuschauer zusammen) erhöht wurde, war „ein normaler Turnierablauf mit unbegrenzten Starterfeldern und Prüfungen für Kinder, Jugendliche, Amateure und Profis nicht möglich. Seitens der Veranstalter mussten Auflagen, Hygienekonzepte und -vorschriften eingehalten werden, was die Turnierorganisation noch aufwendiger machte. Viele Veranstalter versuchten, ihre abgesagten Veranstaltungen im August, September und Oktober nachzuholen. Ende Oktober kam es aufgrund erneut stark ansteigender Neuinfektionszahlen zu einem zweiten Lockdown mit Veranstaltungsverbot, so dass erneut Turniere abgesagt werden mussten.“ Die Veranstalter reagierten und wollten in der Not nicht alles aufgeben. Miriam Abel schreibt zu den organisatorischen Maßnahmen: „Um die Turniere für die Veranstalter ohne Verluste durchführen zu können, wurden ein Großteil der Turniere als „Late-Entry Turniere“ ausgeschrieben. Bei Late Entry Turnieren ist der Nennungsschluss deutlich dichter am Turniertermin und es kann der doppelte Einsatz verlangt werden.“ Das hatte in Zahlen folgende Wirkung: Von 208 Turnieren wurden 122 als Late Entry ausgeschrieben. In einem normalen Turnierjahr finden 63 Late Entry Turniere überwiegend im Frühjahr und Spätherbst statt.

399 Pferdeleistungsschauen und 60 Breitensportliche Veranstaltungen abgesagt

Diese Zahlen zeigen nur unvollständig, wie groß der finanzielle Verlust für die Vereine, Veranstalter und die LK selbst ist. „Aufgrund von Corona wurden 399 Pferdeleistungsschauen und 60 Breitensportliche Veranstaltungen abgesagt.“ Das wird auch an einer anderen Zahl deutlich: Über alle Turnierangebote und Disziplinen hinweg gab es 2019 knapp 7.400 Einzelprüfungen bei den Turnieren. 2020 konnten hingegen nur noch 2.515 stattfinden. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Zahl der Starter. Miriam Abel: „Ein ähnliches Bild ist bei der Anzahl der Starts zu

verzeichnen. Nur 35 bis 40 Prozent der Starter aus dem Vorjahr haben an LPO-Prüfungen teilgenommen.“

Corona bremst die Sportler aus

So mancher Aktive konnte nicht teilnehmen oder hat sich wegen Corona zurückgezogen, weil ja auch kein kontinuierliches Training stattfinden konnte. Pferde bei Turnieren nicht gut vorbereitet an den Start zu bringen, schadet mehr als es Nutzen bringt und widerspricht zudem dem Tierchutzgedanken. Zahlenmäßig lässt sich auch das nachweisen: Gab es 2019 noch 190.451 Starts, so schrumpfte diese Zahl 2020 auf fast ein Drittel: 65.533. Diese „Eindampfung“ wird umso schmerzlicher deutlich, wenn man an die vielen ländlichen und kleinen Vereine denkt, die mit ihren Turnieren und Breitensport den Vereinsbetrieb und die Jugendarbeit finanzieren. Größere Vereine mit Reitanlagen und Personal und Schulpferden kamen und kommen wegen der Pandemie in große Schwierigkeiten. Kurzum: Die Pandemie gefährdet den Sport im Allgemeinen und den Pferdesport im Besonderen. Dass die Veranstalter unter bestimmten Bedingungen keine Preisgelder auszahlen „mussten“, half durchaus, einen Kollaps zu verhindern. Ebenso hatten der Pferdesportverband und die Landeskommission Regelungen gefunden, um Veranstaltern finanziellen Spielraum zu lassen.

Ausbildungsangebot ist normalerweise groß. Corona bremst auch hier

Normalerweise ist das Ausbildungsangebot im Lande durch Verband und Vereine sehr groß und umfassend. Das zeigte sich 2019 mit 8.173 Angeboten. 2020 schrumpfte das auf 4.758!

Höchste Sportauszeichnungen vergeben

Eines der höchsten Ziele für Pferdesportler außerhalb von Meisterschaften und Championaten ist das Goldene Reitabzeichen. Das Deutsche Reitabzeichen in Gold wurde 2020 für entsprechende Turnierfolge in Dressur-, Spring- bzw. Vielseitigkeitsprüfungen verliehen an: Soenke Aldinger aus Bad Saulgau, Janina Kahl aus Magstadt, Thomas Mang aus Eimeldingen, Miriam Maurer aus Bad Friedrichshall, Maren Schatz aus Ostrach und Hans Staub aus Argenbühl. Das goldene Voltigierabzeichen erhielt Theresa Bresch aus Stuttgart. Zu diesen „Goldenen Abzeichen“ ist zu sagen, dass sie nur für bestimmte Erfolge in schweren Prüfungen verliehen werden. Wichtiger jedoch ist die Tatsache, dass „das Goldene“ nur einmal im Leben eines Pferdesportlers verliehen wird. Das macht diese Auszeichnung zu einer ganz besonderen.

Turnierlizenzen rückläufig

Auch die Zahl der ausgestellten Turnierlizenzen ist 2020 deutlich zurückgegangen. Wurden diese 2019 noch mit 9.531 gebucht, waren es 2020 nur noch 7.641. Miriam Abel schreibt dazu: „Die Jahresturnierlizenzen werden seit vielen Jahren nicht mehr in Papierform mit langen Bearbeitungszeiten sondern über Neon (ein elektronisches Verfahren, Anm. d. Red.) verlängert bzw. bestellt. Dadurch kann man innerhalb von 1-2 Tagen nennen. Dies hat zur Folge, dass viele Sportler ihre Lizenz erst bestellen, wenn sie tatsächlich Turniere bestreiten wollen. Da die Saison allerdings für die Reiter erst im Juni 2020 mit deutlichen Einschränkungen begonnen hat, haben einige gar keine Lizenz aktiviert. Die Saison 2020 ist für die Fahrer und Voltigierer fast komplett ausgefallen.“

Fazit

Der Jahresbericht der LK zeigt, wie heftig sich die Corona-Pandemie auf den Sport auswirkt. Besonders betroffen sind natürlich die Pferdesportler. Sie dürfen ihre Tiere nur noch dann an Turniere bringen, wenn sie dies als Profis oder Kader-Mitglieder tun. Manche Turniere fallen gleich ganz

aus. Das ist ganz besonders aktuell im Jahr 2021 so. Es fallen nicht nur „kleine“ Turniere aus. Auch Großveranstalter wie Stuttgart oder Mannheim waren betroffen. Beide Turniere haben 2021 allerdings eine Chance, Mannheim steht kurz bevor bzw. läuft bereits mit Erscheinen dieses Pressedienstes. Der Hoffnungsschimmer wird aber gleich getrübt: Kürzlich wurde erst Wiesbaden abgesagt. 2021 wird also dem Pferdesport noch einmal vieles auferlegt und abverlangt. Glücklicherweise gibt es trotz steigender Inzidenzzahlen Hoffnungen durch die fortschreitende Impfung. Siehe auch Beitrag unter „Nachrichten aus dem Landesverband“.

stb

THEMA 2: Corona-Hilfen für Vereine und Betriebe

FN unterstützt Vereine und Betriebe im Corona-Hilfe-Dschungel

Warendorf. Über 6.000 Vereine und Betriebe mit betriebsnotwendigen Tieren, sogenannten Schulpferden, fallen durch entscheidende Teile der Fördersystematik. Allerdings ist es ja so, dass auch im Lockdown die Pferde tierschutzrechtlich mit gleichem Aufwand versorgt und auch bewegt werden müssen. Das führt dazu, dass für das Betreuungspersonal keine Kurzarbeit möglich ist und die Personalkosten in voller Höhe weiter anfallen, obwohl keine Einnahmen erzielt werden können. Ferner laufen die monatlichen Unkosten bekanntlich weiter. Die FN machte hierzu einen Verbesserungsvorschlag:

Vereine und Betriebe mit Schulpferden sollen überleben

Anfang März forderte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ein Kurzarbeitergeld für Schulpferde, da die Mehrheit der Reitschulen die Kriterien der staatlichen Förderprogramme und Wirtschaftshilfen nicht erfüllt. Nun hat die FN dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) einen Vorschlag unterbreitet, wie die Förderprogramme und Wirtschaftshilfen finanztechnisch angepasst werden können, damit auch Vereine und Betriebe mit Schulpferden mit staatlicher Unterstützung überleben. Jede dritte Reitschule fürchtet um ihre Existenz. Und auch wenn seit dem 8. März in stark eingeschränkter Form und inzidenzabhängig Gruppenunterricht wieder möglich ist - den Reitschulen fehlen durch den Lockdown die Einnahmen der vergangenen Monate.

Versorgungskosten der Schulpferde laufen weiter

Diese Doppelbelastung ohne nennenswerte Einnahmen bringt die Reitvereine trotz guter unternehmerischer Betriebsführung in enorme Schwierigkeiten. Zudem sind die Fälligkeiten der Kosten sehr oft nicht monatlich und auch nicht vor dem 1. Januar 2021 zu begründen, so dass ein weiterer Nachteil entsteht. Vor dem Hintergrund bittet die FN das BMWi darum:

1. Die für die tägliche Versorgung und Bewegung der Schulpferde betriebsnotwendigen Personalkosten der antragstellenden Reitschulen als erstattungsfähige Fixkosten in den Ansatz bringen zu können.
2. Die monatlich für die Versorgung der betriebsnotwendigen Pferde fest anfallenden und nicht im Voraus exakt planbaren notwendigen Betriebskosten (z.B. Einstreu, Futterkosten, Hufschmied) linear in den Ansatz bringen zu können. Es wird so der guten Praxis und Realität Rechnung getragen, dass diesbezügliche Einkäufe für mehrere Monate getätigt und anteilig auf die Monate verteilt werden können.

Hilfen fürs Antragsverfahren

Ein steuerrechtlicher und finanztechnischer Ansatz, den Vereine und Betriebe mit Schulpferden auch jetzt schon nutzen sollten: „Wir empfehlen den Reitschulen und ihren Steuerberatern, diese Argumentation auch bei den aktuellen Anträgen einzusetzen oder bei Ablehnungen den Widerspruch so zu begründen“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport & Betriebe. Speziell zu diesem Thema lohnt sich auch das Video „Relevante Kosten – Generelles zum Kostenansatz“, Teil 5 einer Filmreihe zum Antragsverfahren. In mehreren kurzen

Video-Tutorials zeigt Steuerberater und Finanz-Coach Frank Scheele von FN-Kooperationspartner lexoffice, wie Reitschulen die Überbrückungshilfe beantragen können. Die Filme sind abrufbar unter www.pferd-aktuell.de/schulpferderrettung. Auf der Seite finden sich zudem ergänzend zu den Filmen eine Checkliste für die Zusammenarbeit mit Steuerberatern und eine speziell auf Reitschulen zugeschnittene Excel-Unterstützungsliste für die Antragstellung. Die Anwender tragen ihre Zahlen ein und die hinterlegten Berechnungsformeln berechnen entsprechend. Natürlich bleibt es dabei, dass der Steuerberater den Antrag prüfen und einreichen muss.

BSI unterstützt Reitschulen mit 250 Euro für Steuerberaterkosten

Ohne Steuerberater geht es nicht: Wer Geld vom Staat braucht, stößt auf ein komplexes Antragsverfahren für Fördermittel, für deren Beantragung der Einsatz von Steuerberatern oder Wirtschaftsprüfern zudem zwingend vorgeschrieben ist. Der Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie (BSI) – Fachgruppe Pferdesport hat Mittel bereitgestellt, so dass 150 Reitschulen eine Unterstützung in Höhe von 250 Euro für den Steuerberater erhalten können. Es sind noch Mittel verfügbar. Die BSI-Hilfe wird über ein Formular beantragt, das auf der FN-Homepage www.pferd-aktuell.de/schulpferderrettung heruntergeladen werden kann.

Online-Seminare zu Finanzhilfen

Bislang gab es fünf Online-Seminare zum Thema „Finanzhilfen in der Corona-Pandemie“, weitere sollen folgen. „Die Nachfrage ist riesig. Und das Feedback ist sehr positiv. Zum einen können die Teilnehmer im Seminar ihre Fragen loswerden und Erfahrungen aus ihrem aktuellen Alltag austauschen. Zum anderen gelingt es dem Steuerberater Frank Scheele aufgrund seiner positiven Erfahrungen mit den Finanzbehörden, den Teilnehmern Mut zu machen“, berichtet Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport & Betriebe, der das Seminar zusammen mit Scheele leitet. Die Filme und Seminare werden fachlich und finanziell unterstützt durch den FN-Kooperationspartner lexoffice.

FN-Umfrage: Ein Drittel der Reitschulen fürchtet um die Existenz

In einer Online-Umfrage erfasste die FN im Februar die Situation der Reitschulen. Wie groß die Not ist, zeigt allein die Resonanz auf die Umfrage: In Deutschland gibt es 6.100 Reitschulen (3.700 Vereine, 2.400 Betriebe). Mit 2.926 Rückmeldungen hat nahezu jede zweite Reitschule an der Umfrage teilgenommen, darunter 1.110 Vereine. Ein Drittel der Reitschulen sieht seine Existenz durch den pandemiebedingten Lockdown gefährdet. Zwar gibt es diverse Förderprogramme, die 82 Prozent der befragten Reitschulen (2.382) auch bekannt sind. Aber nur 44 Prozent (1.282) aller Umfrageteilnehmer hat Unterstützung aus den Corona-Hilfsprogrammen beantragt, 56 Prozent (1.622) der Reitschulen also nicht. Hauptgrund: Die Förderkriterien passen nicht. Also, die Reitschulen erfüllen nicht die Antragsberechtigung. Das sagen 1.135 bzw. 70 Prozent der 1.622 Nicht-Antragsteller. Zu komplizierte Anträge verhindern bei 15 Prozent die Antragstellung. Das erklärt auch, warum 10 Prozent sagen, dass sie es noch nicht geschafft haben, den Antrag zu stellen.

Bo

THEMA 3: CORONA-INFORMATIONEN

Aus: ÜBUNGSLEITER 5/2021/Rolf Berndt

Fragen und Antworten zur Corona-Verordnung

(Stand 23. April 2021)

Was gilt für Pferdesport, Reitschulen, Reitplätze etc.?

■ Ausritte und Reitsport sind erlaubt. Hier gelten die Kontaktbeschränkungen von nicht mehr als **fünf Personen aus maximal zwei Haushalten**. Paare, die nicht zusammenleben, gelten als ein Haushalt. Kinder der jeweiligen Haushalte bis einschließlich 14 Jahre zählen dabei nicht mit.

■ Auch **Reitunterricht kann** unter diesen Voraussetzungen auf Reitanlagen und in Reithallen stattfinden.

■ **Weitläufige Reitanlagen im Freien dürfen auch von mehreren solcher Gruppen unabhängig voneinander unter Einhaltung der Abstandsregeln genutzt werden.** Die Nutzung von Aufenthaltsräumen oder Gemeinschaftseinrichtungen ist nicht gestattet. Im Freien können Gruppen von bis zu 20 Kindern bis einschließlich 14 Jahren Freizeit- und Amateursport ausüben.

■ Ob eine überdachte Reithalle aufgrund von Belüftungsmöglichkeiten oder der bestehenden Möglichkeit, Hallenseiten komplett zu öffnen, als Sportanlage im Freien gilt, muss im Einzelfall **von den zuständigen Behörden vor Ort entschieden werden.**

Inzidenzabhängige Regelungen

■ In Stadt- und Landkreisen mit einer 7-Tage-Inzidenz fünf Tage in Folge **unter 50** dürfen Gruppen von bis zu zehn Personen kontaktarmen Sport treiben.

■ Bei einer 7-Tage-Inzidenz zwischen **50 und 100** maximal fünf Personen aus zwei Haushalten oder Gruppen von maximal 20 Kindern bis einschließlich 14 Jahre. Auf weitläufigen Außenanlagen können mehrere solcher Gruppen unabhängig voneinander Sport ausüben, wenn die einzelnen individualsportlichen Gruppen ausreichend Abstand zueinander halten und es zu keinem Zeitpunkt zu einer Mischung der Gruppen kommt. Sanitäre Anlagen, Umkleiden und andere Gemeinschaftseinrichtungen dürfen nicht benutzt werden – Ausnahmen für die Einzelnutzung der WCs.

■ **In Stadt- und Landkreisen** mit einer 7-Tage-Inzidenz drei Tage in Folge **über 100** ist der **Betrieb von Sportanlagen für die Ausübung von Individualsportarten mit den Angehörigen des eigenen Haushalts plus einer weiteren nicht zum Haushalt gehörenden Person zulässig.** Kinder der beiden Haushalte bis einschließlich 14 Jahre zählen nicht mit. **Auf weitläufigen Außensportanlagen dürfen mehrere solche Gruppen getrennt voneinander trainieren, wenn der Kontakt zwischen den jeweiligen Gruppen ausgeschlossen werden kann.** Sanitäre Anlagen, Umkleiden und andere Gemeinschaftseinrichtungen dürfen nicht benutzt werden – Ausnahme für die Einzelnutzung der WCs.

■ **Reitunterricht ist in den oben angegebenen Gruppengrößen möglich.**

■ Die **Nutzung von Umkleiden**, sanitären Anlagen und anderen Aufenthaltsräumen oder Gemeinschaftseinrichtungen ist **in keinem Fall gestattet**. Ausgenommen hiervon ist die Einzelnutzung von

Toiletten. Die Toiletten dürfen jedoch nicht geteilt werden. Es muss ausgeschlossen werden, dass Personen, die nicht gemeinsam sportlich aktiv sind, sich begegnen.

Versorgung von Tieren

■ Neben den unten aufgeführten Regelungen für die Durchführung von Reitstunden muss die tierschutzgerechte Versorgung, Pflege und Bewegung von Tieren aus Gründen des Tierwohls sichergestellt sein. In Landkreisen mit einer 7-Tage-Inzidenz von **über 100** gelten **Ausgangsbeschränkungen**. Bitte informieren Sie sich über die 7-Tage-Inzidenz in Ihrem Landkreis. Im Falle einer bestehenden Ausgangsbeschränkung ist der Aufenthalt außerhalb der Wohnung oder sonstigen Unterkunft in der Zeit von **22 Uhr bis 5 Uhr** des Folgetags nur bei Vorliegen triftiger Gründe gestattet. **Dazu gehören auch Handlungen zur Versorgung von Tieren.**

■ Zur Bewegung von Pferden aus Gründen des Tierwohls empfehlen wir den Betreibern von Reithallen und Pferdebetrieben ein Konzept zur Bewegung der Pferde zum Schutz des Tierwohls und zur maximalen Kontaktreduzierung auszuarbeiten, welches auf Verlangen der zuständigen Behörde vorgelegt werden kann und u. a. folgende Punkte beinhaltet:

- Notwendiges Minimum an täglicher Bewegung zur Sicherstellung des Tierwohls.
- Wie viele Pferde mit den dazugehörigen Personen sich jeweils gleichzeitig in der Reithalle befinden
-maximal eine Person und Pferd pro 200 Quadratmetern.
- Wie sind die Zeiten der Bewegungseinheiten über den Tag verteilt, also eine Art Belegungsplan für die Halle (gegebenenfalls auch mit Pausen zum Lüften, je nach Art der Halle) oder den Außenplatz.

■ Leitgedanke ist die Gewährleistung des notwendigen Tierschutzes (Bewegen der Tiere) bei maximaler Kontaktreduzierung.

■ Nähere Informationen zur Pferdehaltung und zum Pferdesport im Zusammenhang mit dem Coronavirus-Geschehen sind auf der Homepage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) verfügbar. Für Inhalte und Aktualität der Homepage ist die Deutsche Reiterliche Vereinigung selbst verantwortlich.
(Quelle: FAQ zur Corona-Verordnung BW, StM)

THEMA 4: Zentrum Weidetiere und Wolf gegründet

Gefahr Wolf: Verbände fordern schnelles und konkreteres Handeln der Politik

Bundesministerin Klöckner eröffnete Zentrum Weidetiere und Wolf (BZWW)

Warendorf (fn-press). Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, hat Anfang April im brandenburgischen Eberswalde das von ihr neu gegründete „Bundeszentrum Weidetiere und Wolf“ eröffnet. Aufgabe des Zentrums ist es, praxisingerechte Lösungen und Möglichkeiten der Koexistenz von Weidetieren und Wolf zu erarbeiten und Konflikte zu verringern, heißt es in einer Pressemitteilung des Ministeriums.

Es bewegt sich noch zu wenig

Der Deutsche Bauernverband und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) begrüßen zwar die Einrichtung des Zentrums, fordern aber ein schnelleres Handeln beim Schutz von Weidetieren vor dem Wolf. Lösungsvorschläge, wie einen Wolfsmanagementplan, haben die Verbände unter dem Dach des Aktionsbündnisses Forum Natur (AFN) bereits erarbeitet. Sie waren maßgebliche Treiber bei der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes, einen neuen Managementparagrafen effektiverer Wolfsverordnung zu erlassen, dennoch bewegt sich zu wenig.

Wir brauchen klare Entnahmeregelungen – auch rudelweis

„Es fehlt weiterhin an der Umsetzung eines aktiven Wolfsmanagements in den Bundesländern. Solange wir keine regionalen Wolfsverordnungen haben und das Bundesnaturschutzgesetz weitgehend nicht angewandt wird, wird sich nichts ändern“, sagt Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros. Die FN fordert ein modernisiertes Wolfsmonitoring, um nachvollziehen zu können, wie sich der nationale Wolfsbestand entwickelt und um einen darauf aufbauenden Akzeptanzbestand für den Wolf in den Bundesländern zu definieren. Das Bundesnaturschutzgesetz bietet seit seiner Novellierung weiterreichende Möglichkeiten zur Entnahme von Wölfen. „Es dauert aber viel zu lange, bis es zum Abschuss kommt, wenn ein Wolf nachweislich Weidetiere angegriffen hat. Wir brauchen klare Entnahmeregelungen – auch rudelweise – ohne viele Ausnahmen, zermürbende Genehmigungswege und die Bedrohung von Jägern“, fordert Bernhard Feßler.

Es darf nicht nur um Zaunbau und Herdenschutz gehen

Das neue Zentrum sei zwar ein wichtiger Schritt, es dürfe dort aber nicht bloß um Zaunbau und Herdenschutz gehen, sondern es müssen vielmehr die Wolfsregulierung und die Umsetzung der Wolfsmanagementpläne im Vordergrund stehen. Ziel müssen einheitliche Standards sowohl im Schutz als auch der Bestandsregulierung sein. Diesbezüglich sei der Standort in Eberswalde gut gewählt. Man habe an den dortigen wissenschaftlichen Einrichtungen der Forstwirtschaft eine jahrzehntelange Tradition im aktiven Bestandsmanagement des Schalenwildes. „Wenn die Palette nun um die Bejagung des Wolfes erweitert wird, dann kann Herdenschutz „made in Eberswalde“ ein Erfolgsmodell werden“, so Bernhard Feßler.

Wer möchte sein Pferd rausstellen, wenn Wölfe durch die Gegend streifen?

„Von uns Pferdehaltern wird immer gefordert, auch von Seiten des BMEL, dass alle Pferde täglich mehrstündige freie Bewegung erhalten. Offenställe, Paddocks und Weiden sollen bitte genutzt werden, aber wer möchte sein Pferd rausstellen, wenn Wölfe durch die Gegend streifen? Und der Bau von massiven Zäunen kann auch nicht die Lösung sein. Wir wollen schon allein des Artenschutzes und der

Wildtiere wegen keine Verzäunung der kompletten Landschaft. Zudem gibt es keinen sicheren Herdenschutz – außer im Zoo“, so Feßler. Viele Züchter, v.a. die kleinen, stünden quasi schutzlos und von der Politik allein gelassen mit dem Rücken zur Wand. Viele Betriebe gäben mittlerweile auf. Dies sei ein fatales Signal des Pferdelandes Deutschland mit seiner exzellenten Zucht. Die FN fordert daher, dass auf Sachebene und ohne Emotionen ein Austausch der Interessen, v.a. auch unter wissenschaftlichen Erkenntnissen stattfindet.

Jbc

Pressekontakt: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Marketing und Kommunikation, Telefon 02581/6362-127 (Sekretariat), presse@fn-dokr.de, www.pferd-aktuell.de

TRADITION: Ringreiten

Ringreiten ist Kulturerbe der UNESCO

Besondere Würdigung der schleswig-holsteinischen Tradition

Kiel (fn-press). Die Deutsche UNESCO-Kommission hat die schleswig-holsteinische Tradition des Ringreitens in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Kulturministerin des Bundeslandes, Karin Prien, begrüßte diese Entscheidung und würdigte das Ringreiten als „sichtbaren Ausdruck von Zusammenhalt und Gemeinschaft“.

Beim Ringreiten müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Pferderücken aus im Galopp mit einer stumpfen Lanze Ringe aufspießen, die in jeder Runde kleiner werden. Die Ringe werden dabei über der Reitbahn an Magneten aufgehängt. Wer die meisten Ringe sticht, gewinnt den Wettbewerb. Rund um die Spiele haben sich Feste und Umzüge mit eigenen Ritualen und Bräuchen gebildet. Das Ringreiten entstammt der bäuerlichen Pferdewirtschaft und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung entwickelt, die zwischen Mai und August stattfindet. Möglich sind sowohl Einzel- als auch Mannschaftswettbewerbe. In Schleswig-Holstein gibt es heute rund 300 aktive Vereine mit etwa 9.000 Mitwirkenden, die Turniere mit Festumzügen organisieren.

Die UNESCO-Experten hatten die Aufnahme des Ringreitens unter anderem damit begründet, dass diese Tradition an der Westküste Schleswig-Holsteins eine identitätsstiftende Wirkung habe und in der lokalen Bevölkerung sowie in den Reitvereinen tief verankert sei. Schleswig-Holsteins Kulturministerin Karin Prien begrüßte die Entscheidung: „Ich freue mich, dass das Ringreiten Eingang gefunden hat in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.“ Mit der Entscheidung steht die traditionelle Sportart nun in einer Reihe mit dem Niederdeutschen Theater, dem Reet-Dachdecker-Handwerk, dem Biikebrennen (von nordfriesisch: biike, hochdeutsch Bake bzw. Feuerzeichen, Anm. d. Red.) sowie der Helgoländer Dampferbörte, die ebenfalls zum Immateriellen Kulturerbe des Bundeslandes zählen.

„Kultur Tag für Tag zu leben, ist für unsere Gesellschaft ungemein wichtig“, sagte Prof. Dr. Christoph Wulf, Vorsitzender des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe in Deutschland und Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission. „Das wird uns in der Pandemie besonders bewusst. Wenn wir gemeinsam Traditionen pflegen, Wissen weitergeben und neue Wege finden, uns auszudrücken, entwickelt sich Zusammenhalt. Wenn wir miteinander singen, tanzen und feiern, entsteht Gemeinschaft. Deshalb brauchen wir das Immaterielle Kulturerbe. Es bringt höchst unterschiedliche Menschen zusammen.“

Informationen:https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landLeute/typischSH/traditionen_brauchtum/ringreiten.html

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Internationale Marbacher Vielseitigkeit

Marbach Trophy CCI****-S

Preis des Landes Baden-Württemberg CCI**-S

Olympia- und EM-Sichtung,

Deutsches Berufsreiterchampionat und Landesmeisterschaft –

6. – 9. Mai 2021

Marbach. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die von Gelände-Parcourschef Rüdiger Schwarz, Sassen, konzipierten Kurse im herrlichen Gelände des baden-württembergischen Staatsgestüts Marbach nehmen Gestalt an. Parallel dazu wird an den der aktuellen Corona-Lage angepassten Hygienekonzepten gefeilt.



Michael Jung, Marbach 2019, (stb)

Kostenlosen Live-Stream

Doch eines zeichnet sich längst ab: Zuschauer wird man in diesem Jahr am Rande der Geländestrecken beim Top-Event auf der Schwäbischen Alb nicht begrüßen dürfen. Ein Trost für die Fans: Zum einen behalten bereits für das Turnier 2020, das abgesagt werden musste, erworbene Eintrittskarten für 2022 ihre Gültigkeit. Zum anderen wurde mit dem im internationalen Vielseitigkeitssport breit aufgestellten Broadcaster Horse&Country TV ein Vertrag geschlossen, der an allen Turniertagen einen auf Deutsch kommentierten kostenlosen Live-Stream auf der Homepage des Veranstalters unter www.marbacher-vielseitigkeit.de garantiert. Abzurufen ist die Aufzeichnung auf Englisch außerdem zunächst live, dann im Archiv des offiziellen Streaming-Partners der Marbacher Vielseitigkeit unter horseandcountry.tv.

Marbach eröffnet Olympiasaison

Wie wichtig das Turnier Anfang Mai für die Reiter auch im Hinblick auf die in diesem Jahr anstehenden Championate ist, bekräftigt Bundestrainer Hans Melzer, Salzhausen: „Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr in Marbach die Olympiasaison zu eröffnen. Marbach wird aufgrund seines tokyo-ähnlichen Geländeprofiles eine besonders wichtige Sichtungsprüfung für die Olympischen Spiele in Tokyo sein. Mit der Unsicherheit der Teilnahme an Prüfungen im Ausland hat Marbach in diesem Jahr einen noch höheren Stellenwert für unsere systematische Olympiavorbereitung. Im CCI****-S können sich zudem noch die Paare formell qualifizieren, die gemäß den Vorgaben des Weltverbandes FEI noch eine Auffrischungs-Qualifikation benötigen. Deshalb wird unsere gesamte Elite, der professionelle Bundeskader, in Marbach an den Start gehen und diese zentrale Sichtung nutzen, um sich für Olympia zu empfehlen. Zusätzlich ist das CCI****-S in Marbach in diesem Jahr auch eine Sichtungs- und Qualifikationsprüfung auf dem Weg zu den Europameisterschaften im September in Avenches/SUI“, so der Bundestrainer in einem Brief an Turnierleiter Dieter Aldinger. Neben der Vier-Sterne-Prüfung geht es in einem weiteren Wettbewerb CCI**-S um den Preis des Landes Baden-Württemberg. Zugleich wird hier auch das Deutsche Berufsreiterchampionat ausgetragen. Dazu kommt noch die Landesmeisterschaft Baden-Württemberg. Es wird also trotz Corona sportlich einiges geboten.

Polen, Australien und Japan haben um Startplätze in Marbach gebeten

Nicht nur für die deutschen Reiter fängt Olympia in Marbach an. „Auch die nationalen Föderationen Polens, Australiens und Japans haben um Startplätze für ihre besten Reiter gebeten, um diese für Tokyo zu sichten“, so Iris Goedicke-Ruggaber, die in der Turnierleitung für die sportfachlichen Belange verantwortlich zeichnet. „Generell ist die Resonanz überwältigend“, erklärt sie. „Schon zwei Tage nach Veröffentlichung der Ausschreibung waren knapp 100 Nennungen eingegangen. Und das nicht nur von potentiellen Olympiareitern. Die deutschen Profis im Vielseitigkeitssattel tragen ja im Rahmen der Vier-Sterne-Prüfung ihr Championat aus und Baden-Württembergs Beste reiten in der Zwei-Sterne-Prüfung um den Titel des Landesmeisters und um Medaillen.“ Iris Goedicke-Ruggaber, die international als Steward des Weltreiterverbandes im Einsatz ist, ist zuversichtlich, dass das Turnier auch unter den pandemiebedingten schwierigen Bedingungen gut über die Bühne gehen wird. Nicht zuletzt, „weil wir als Veranstalter die volle Unterstützung des Haupt- und Landgestüts haben. In allen Bereichen arbeiten die Mitarbeiter des Gestüts mit uns zusammen an konstruktiven Lösungen.“

Allerdings muss man in den guten sportlichen Wein ziemlich viel Wasser gießen: Zuschauer sind diesmal nicht zugelassen. Trost für entgangenen Sport vor Ort bieten die Live-Übertragungen von Broadcaster Horse&Country TV. An allen Turniertagen gibt es einen auf Deutsch kommentierten kostenlosen Live-Stream auf der Homepage des Veranstalters unter www.marbacher-vielseitigkeit.de. Abzurufen ist die Aufzeichnung auf Englisch außerdem zunächst live, dann im Archiv von horseandcountry.tv.

Die Absage wegen Corona im vergangenen Jahr lastet dem Turnierteam noch auf der Seele. Gerade deshalb aber laufen die Vorbereitungen für die internationale Vielseitigkeit vom 6. bis 9. Mai 2021 in Marbach auf ganz hohem Motivationslevel. Zugleich wurde an einem tragfähigen Hygienekonzept gefeilt, auch wenn es keine Zuschauer gibt. Geleitet wird das Turnier von Dieter Aldinger aus Notzingen. Die sportliche Leitung hat Iris Goedicke-Ruggaber aus Bronnweiler inne.

Kontakt-Presse: Dr. E. Weber-Herrmann, Telefon +49 151 23449017,
m.weber-herrmann@t-online.de

Vielseitigkeit: MiM-Sicherheitssystem weiter verbessert

Neue gelbe Clips für schräge Hindernisse

Warendorf. Aufmerksamen Besuchern von Vielseitigkeitsturnieren wird es 2021 sofort auffallen: Neben den bekannten roten MiM-Clips, die für die Sicherheitshindernisse im Gelände verwendet werden, gibt es nun auch solche in Gelb. „Diese neuen Clips sind zwar baugleich, lassen sich aber leichter auslösen. Sie sind in erster Linie für Hindernisse gedacht, die schräg gesprungen werden, also auch Ecken“, erklärt Karl-Heinz Nothofer aus Kamp-Lintfort, renommierter Parcourschef und Mitglied des Ausschusses Vielseitigkeit. Für den größten Teil der Sicherheitshindernisse bleibt der rote MiM-Clip weiter im Einsatz

Das schwedische MiM-System sorgt seit einigen Jahren für mehr Sicherheit im Vielseitigkeitssport. Sobald ein Pferd fehlerhafterweise mit einer gewissen Kraft gegen ein Hindernis kommt, bricht der

Clip und löst einen Klappmechanismus aus. Schwere Stürze können auf diese Weise verhindert werden. „Bei schrägen Sprüngen treffen die Pferde mit weniger Kraft auf das Hindernis, daher gibt es die neuen Clips“, erklärt Nothofer. Der Weltreiterverband (FEI) schreibt die Verwendung gelber MiM-Clips ab 2021 für schräg zu springende Hindernisse in allen internationalen Prüfungen vor. Die FEI empfiehlt ferner, Tische mit roten Clips auf solche mit gelben umzurüsten.

Im Rahmen des Projektes „Mit Sicherheit besser reiten“ unterstützt die Stiftung Deutscher Spitzensport seit Jahren die deutschen Vielseitigkeitsveranstalter in der Ausrüstung der Geländekurse mit MiM-Systemen (Clips und Halterung). Bis Anfang 2021 wurden 185 Veranstaltungs- und Trainingsorte mit 865 MiM-Systemen ausgestattet.

Informationen: <https://inside.fei.org/fei/disc/eventing/risk-management/devices>

Mannheim: Maimarkt-Turnier ohne Maimarkt

28. April - 30. April 2021

2.-4. Mai 2021

Mannheim. Auch die Mannheimer Pferdefreunde um Turnierchef Peter Hofmann lassen sich nicht entmutigen! Obwohl die traditionelle Ausstellung Mannheimer Maimarkt nicht stattfinden wird, wollen die Turniermacher des Reiter-Vereins Mannheim ihr Maimarkt-Turnier durchführen und zwar erfolgreich. Peter Hofmann kündigte in einem Interview mit dem *Reiterjournal* an, dass das Turnier in modifizierter Form stattfinden soll. Und wer Peter Hofmann kennt und hört, weiß, dass er sich nicht unterkriegen lässt, vielmehr scheint das Ganze für ihn eine besondere Herausforderung zu sein. Das Hygienekonzept und die Auflagen der Behörden werden mit Sicherheit komplett und genau durchdacht umgesetzt. Es wird da nichts schiefgehen. Bleibt nun zu hoffen, dass die Mannheimer um Peter Hofmann für ihre Arbeit belohnt werden mit tollem Sport – auch wenn es vielleicht keine Zuschauer geben wird.

Das Programm ist und bleibt umfangreich

Von Mittwoch, 28. April, bis Freitag, 30. April 2021, finden im MVV Reitstadion die Dressurwettbewerbe statt. Peter Hofmann ist voller Hoffnung, dass die Dressuren auf höchstem Niveau mit Grand Prix, Grand Prix Spezial und die Grand Prix Kür auch mit den Olympiasiegerinnen, Weltmeister- und Europameisterinnen wie Isabell Werth und Dorothee Schneider besetzt werden.

Vom Sonntag, 2. Mai, bis Dienstag, 4. Mai 2021, sollen die Springreiter der Weltspitze an den Start gehen. Tradition haben das Maimarkt Championat von Mannheim, der Preis der Stadt Mannheim und der Große Preis der MVV, die Badenia. Daneben werden noch weitere Dressur- und Springprüfungen stattfinden. Das Turnier ist als Vier-Sterne-Turnier in Dressur und Springen ausgeschrieben. Zugesagt haben zahlreiche „Reiter-Promis“, darunter Weltmeisterin Simone Blum aus Zolling. Sie ist Titelverteidigerin von Championat und Badenia. Starten wird auch der mehrmalige Olympiasieger, Welt- und Europameister Ludger Beerbaum aus Riesenbeck und sein Team. Dazu kommen Christian Ahlmann aus Marl und Marcus Ehning aus Borken sowie der amtierende schwedische Europameister Peder Fredricson. Auch der zweimalige Vielseitigkeits-Olympiasieger und -Weltmeister Michael Jung aus Horb steht auf der Meldeliste.

Para-Reiter liegen Peter Hofmann am Herzen

Besonders am Herzen liegen Peter Hofmann auch die Para-Reiter. Laut Auskunft von Hartmut Binder, in Mannheim für die Presse zuständig, werden die Wettbewerbe der Reiterinnen und Reiter mit Behinderung vom 7.-9. Mai 2021 stattfinden. Diese Wettbewerbe gehören einfach zum Mannheimer Turnier. Peter Hofmann setzt sich seit 2003 für diese Reiter ein. Dank der Unterstützung durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport ist also das CPEDI*** von Freitag, 7. Mai, bis Sonntag, 9. Mai, gesichert, so dass sich die Reiterinnen und Reiter mit Handicap auf dem Maimarktgelände auf die Paralympics vorbereiten können. „Wir sind total fokussiert auf Tokio“, erklärt Para-Equipechefin Britta Bando. „Daher sind wir sehr dankbar, dass Mannheim stattfinden soll, denn wir brauchen jetzt dringend – wie die anderen Nationen auch – einen internationalen Vergleich, um unseren aktuellen Leistungsstand einordnen zu können. Letztes Jahr hatten wir dazu keinerlei Gelegenheit. Und es ist doch etwas anderes, unter Turnierbedingungen zu starten, als in einem Lehrgang.“ Die Para-Dressurreiterinnen und -reiter haben 13 Prüfungen zur Auswahl, darunter der einzige Nationenpreis außerhalb eines Championships auf dem Weg nach Tokio.

Deutschlands U25 Springpokal: 18 Paare für Mannheim

Nach der Auftaktveranstaltung des U25 Springpokals der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport und der Familie Mütter in Hagen folgt die zweite Qualifikation in Mannheim. 18 Paare bekommen die Chance auf ein Ticket für das Finale beim CHIO Aachen. Unter ihnen startet Sönke Aldinger aus Bad Saulgau. Sein Ziel ist das Finale in der Aachener Soers (13. bis 19. September 2021). Zuvor wartet noch ein Start in Balve (3. bis 6. Juni 2021) auf ihn.

Strenges Hygienekonzept

Peter Hofmann hat angekündigt, dass das Turnier mit einem strengen Hygienekonzept durchgeführt wird, das auf maximale Reduzierung der Kontakte setzt. Die Durchführung sei natürlich abhängig von der Genehmigung durch die Behörden. Sollten doch Zuschauer zugelassen werden, gibt es auch für sie ein strenges Hygienekonzept. Die Sicherheit der Menschen vor Ansteckung habe Vorrang. „Danach werden wir unser Handeln ausrichten“, sagte der Präsident des Reiter-Vereins Mannheim dem *Reiterjournal*.

Reiterinnen und Reiter unterstützen Hygienekonzepte

Hartmut Binder klingt recht optimistisch, was das Gelingen des Turniers angeht. Die Reiter, die nach Mannheim kommen wollen, hätten ihre Unterstützung für das strenge Hygienekonzept signalisiert. Binder berichtete, dass jeder Teilnehmer, ob Reiter oder Funktionsträger oder Helfer, täglich getestet werde. Zuschauer dürfen nicht zugelassen werden. Aber bei ClipMyHorse und Sky wird das Turnier übertragen. Selbst die Zahl der Medienvertreter ist begrenzt. Sie müssen sich für die Tage anmelden, an denen sie aus Mannheim berichten wollen. Auch hier gilt die Testpflicht. So scheint alles rundum gut durchdacht und den Mannheimern um Peter Hofmann kann man nur noch viel Reiterglück wünschen.

TV überträgt

Auch wenn die Veranstaltung ohne Publikum vor Ort stattfindet, werden wir mit den Übertragungen von SWR, RNF, ClipMyHorse.TV, Sky Trendsport-Channel und der umfangreichen Begleitung des Geschehens auf Instagram und Facebook eine große Öffentlichkeit erreichen“.

Kontakt: Hartmut Binder, Pressebüro Binder Nürtingen, hartmut.binder@pressebuero-binder.de
Telefon 0172-9722848, Fax 07043-907506, www.maimarkt-turnier.de

Donzdorf-Gestüt Birkhof: Dressur bis Klasse S***

06.-09.05.2021

Donzdorf. Die wenigen Turniere, die es aktuell wegen Corona gibt, sind gesucht und werden wohl auch „erstürmt“ auf der „Jagd“ nach einem Startplatz. Die Regel in Donzdorf sind 30 Startplätze je Wettbewerb bzw. 15 über eine vorangegangene Qualifikation. Egal – Hauptsache Turnier. Und der Birkhof der Familie Casper ist ein beliebter Turnierort mit professionellem Team. Heuer sind 15 Dressur-Wettbewerbe in Donzdorf vom 6.-9. Mai 2021 ins Programm genommen worden. Darunter wurden sieben Dressuren in Klasse S ausgeschrieben. Dabei geht es um einen Prix St. Georg S*, eine Intermediaire I S**, drei Dressuren Klasse S* und zwei Dressurwettbewerbe Klasse S***, d.h. eine Intermediaire II und ein Kurz Grand-Prix. Das Gesamtpreisgeld liegt bei rund 10.300 Euro.

Kontakt: hippo data GmbH Telefon 0173-7626714

Winterlingen Winners Springen und Dressage Days bis Kl. S*

18.-23.05.2021

mit Qualifikation Bundeschampionat der 5- und 6-jährigen Springpferde

26.-30.05.2021

Winterlingen. Die Reitanlage von Andy Witzemann in Winterlingen bietet einen „Doppelschlag“ an Turnieren für zwei Wochenenden im Mai. Vom 18.-23. Mai 2021 gibt es das Springturnier unter dem Namen Winners Springen mit 23 Springwettbewerben der Klasse S** mit Großer Tour. Insgesamt vier S-Springen stehen im umfangreichen Programm.

Eine Woche drauf starten die Winterlingen Winners Dressage Days mit Intermediaire II und Kurz-Grand-Prix jeweils Klasse S***. Die Kür wird als Intermediaire II Klasse S** angeboten. Eine weitere Intermediaire II Klasse S** ist zudem ausgeschrieben. Fünf Dressuren in Klasse S* stehen außerdem auf dem Programm. Insgesamt gibt es 13 Wettbewerbe, die zusammen ein Preisgeld von rund 10.300 Euro ausschütten.

Kontakt: Andy Witzemann, Telefon 0171-6907230

Nürnberger Burgpokal der Junioren trotz Corona

Kornwestheim. Landes- und LK-Geschäftsführerin Miriam Abel weist darauf hin, dass die Turnierserie „Nürnberger Burgpokal der Junioren“ 2021 fortgesetzt wird! Der Burgpokal ist eine gemeinsame Förderinitiative des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Nürnberger Versicherung. Die Rahmenbedingungen zur Serie sowie die Qualifikationsorte werden nachstehend erläutert:

Dressur: NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren

Der NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren Dressur ist für Nachwuchsdressurreiter bis 17 Jahren aus Baden-Württemberg auf L**-Niveau konzipiert und soll die

jungen Sportlerinnen und Sportler in den gehobenen Turniersport führen. Für 2021 sind ursprünglich fünf Qualifikationen geplant. Da Pforzheim ausfällt, bleiben aktuell folgende Turniere für die Qualifikation: 20.-23. Mai 2021 in Aulendorf, 12./13. Juni 2021 in Ladenburg, 24./25. Juli 2021 in Donaueschingen-Immenhöfe und 21./22. August 2021 in Köngen. Das Finale findet am Wochenende 24./25. September 2021 in Ludwigsburg statt.

Für das Finale qualifizieren sich die zehn punktbesten Teilnehmer, wobei pro Paar nur die drei besten Ergebnisse gewertet werden. Zu reiten ist eine Dressurprüfung Kl. L** - Kandare. Die Teilnehmer gehören den Jahrgängen 2004 und jünger an und müssen aus Vereinen des Landes kommen. Gastreiter sind nicht zugelassen.

Springen: NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren

Der NÜRNBERGER Burg-Pokal der Baden-Württembergischen Junioren Springen ist für Nachwuchsspringreiter bis 17 Jahren aus Baden-Württemberg auf M*-Niveau konzipiert und soll die jungen Sportlerinnen und Sportler in den gehobenen Turniersport führen.

Bei folgenden Turnieren werden Qualifikationen ausgetragen: 08./09. Mai 2021 in Winnenden, 28.-30. Mai 2021 in Ladenburg, 19./20. Juni 2021 in Nordstetten Horb, 05./06. Juni 2021 in Tübingen, 21./22. August 2021 in Ellwangen-Rindelbach, 11./12. September 2021 in Walldorf-Winterheck und am Wochenende 09./10. Oktober 2021 in Böblingen. Das Finale findet im Rahmen der Stuttgart German Masters 2021 vom 10.-14. November 2021 in Stuttgart statt.

Für das Finale qualifizieren sich die 15 punktbesten Reiter. Für die Finalteilnahme werden pro Reiter die vier besten Ergebnisse gewertet. Die Punkte gehen immer auf den Reiter, nicht auf das Paar (Reiter/Pferd). Im Finale dürfen nur Pferde geritten werden, die wenigstens eine Qualifikation mit einer Wertnote von 6,5 oder besser beendet haben. Zu absolvieren ist bei den Qualifikationen eine Stilspringprüfung Kl. M*. Ponys sind nicht zugelassen. Die Teilnehmer gehören den Jahrgängen 2004 und jünger an und sie müssen der Leistungsklasse 3+4 entsprechen. Zugelassen sind nur Teilnehmer aus Vereinen Baden-Württembergs. Gastreiter gibt es nicht.

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Turniere, deren Ausschreibungen bis Redaktionsschluss veröffentlicht waren, gibt der PRESSEDIENST hier wieder. Ob sie alle wegen der Corona-Pandemie letztlich stattfinden, kann derzeit nicht verbindlich gesagt werden. Fragen zu Turnierterminen richten Sie gerne an die Redaktion.

Springen/Dressur

Lahr-Langenwinkel

01.-02.05.2021

Springen bis Kl. S

Kont: Melanie Barth, Tel: 0172-8431466

Sauldorf-Boll

04.05.2021

11.05.2021

Springen bis Klasse M/Late Entry

Kont: Adrian Schmid, Tel. 0151-15203289,

Winnenden

08.-09.05.2021

nur Springen bis Kl. S

Kont: Jürgen Zappe, Tel: 0163-6389940,

Winterlingen

18.-23.05.2021

Winterlingen Winners Springen bis Kl. S*

mit Qualifikation Bundeschampionat der 5-und 6-jährigen Springpferde

Kont: Andy Witzemann, Telefon 0171-6907230

Winterlingen

26.-30.05.2021

Winterlingen Winners Dressage Days bis Kl. S***

Kont: Andy Witzemann, Telefon 0171-6907230

Vielseitigkeit

Altensteig

2. Mai 2021

Vielseitigkeit mit Qualifikation zum Bundeschampionat

Kont: Rüdiger Rau Tel. 0171-5435708

NACHGEREICHT

Radolfzell-Weiherhof: Michael Jung dreimal vorne

Horb/Radolfzell. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 15. bis 18. April 2021 in Radolfzell-Weiherhof überstrahlte Michael Jung aus Horb das Turnier mit seinen Erfolgen: Den international ausgeschriebenen Wettbewerb CCI***-S gewann Weltmeister Jung mit *fischer-Chipmunk FRH* und einer Endwertung von 18,8, wobei er im Gelände und Springen fehlerfrei blieb. Mit seinem Pferd *fischerWild Wave* machte er es fast genauso gut und sicherte sich mit der Endwertung von 22,7 den zweiten Platz. Dritte wurde Julia Krajewski aus Warendorf mit *Amande de B'Néville* (25,0)

In der zweiten internationalen Prüfung CCI**.-S (Sektion 1) gewann Greta Busacker aus Münster mit *Scrabble OLD*. Die Tochter von Ingrid Klimke und Enkelin von Dr. Reiner Klimke tritt schon seit Jahren in die Fußstapfen ihrer großen Vorbilder und kam mit der Endwertung von 24,3 zum Sieg. Auch sie blieb im Gelände und im Springen fehlerfrei. Um ein Zehntel schnappte sie dabei Michael Jung mit *Kilcandra Ocean Power* den Sieg weg, denn der kam auf 24,4. Dritter wurde der Italiener Pietro Grandis mit *Fortune III* (25,2)

Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit/Junge Reiter

Mannheim-Friedrichsfeld/Nürtingen/Wasserburg. Im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers in Radolfzell-Weiherhof vom 14.-18. April 2021 wurde auch die Landesmeisterschaft der Jungen Reiter ausgetragen. Neuer Landesmeister der Jungen Reiter wurde Jana Schoupal aus Mannheim-Friedrichsfeld mit *Donnacelli* und einer Wertnote von 55,7 vor Carla Hanser aus Wasserburg, für den RFV Ailingen startend, mit *Castagnola* (57,9) und Finja Timm aus Nürtingen mit *Cox Orange* (58,0).

Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit/Junioren

Möglingen/Schoren-Engen/Ludwigsburg. Die Vielseitigkeit auf dem Weiherhof in Radolfzell vom 14.-18. April 2021 brachte auch die Junioren-Meister Baden-Württembergs hervor für 2021. Siegreich war Linus Weiß aus Möglingen mit *Astrello*. Catharina Dannenmann aus Ludwigsburg kam mit *Daliah* auf Platz zwei. Die Bronzemedaille errang Silva Kelly aus Schoren-Engen mit *Passepartout*.

Alia Knack ritt für Deutschland

Sauldorf. Beim internationalen Jugend-Springturnier vom 15. bis 18. April 2021 in Opglabbeek in Belgien startete ein deutsches Team im Nationenpreis Junioren. Belgien gewann, Frankreich kam auf Platz zwei und das deutsche Team mit Alia Knack aus Sauldorf wurde Dritter.

Linn Marie Gunzenhäuser in Holland erfolgreich

Bruchsal. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 15. bis 18. April 2021 im niederländischen Oudkarspel startete das deutsche Pony Team in einem Wettbewerb und wurde Dritter. Mit im Team war auch Linn Marie Gunzenhäuser aus Bruchsal mit *Wiesenguts Tamikka*. Die junge Reiterin hatte zudem mit *Chanel* die Einzelwertung des Wettbewerbs CCI*-Intro gewonnen.

Sabrina Arnold war die schnellste Reiterin

Kirchheim. Beim internationalen Distanzturnier (CEI**) vom 17. bis 18. April 2021 in Loubejac in Frankreich gewann Sabrina Arnold aus Kirchheim mit *Shaailan'al Hfifa* den Wettbewerb über 124 km in 6 Stunden/16 Minuten/23 Sekunden vor zwei französischen Startern.

PFERDESTEUER

Rheinfelden: Pferdesteuer vorläufig vom Tisch

Rheinfelden. Wie der PRESSEDIENST in seinen letzten Ausgaben berichtete, hatte die SPD-Stadtratsfraktion von Rheinfelden einen Antrag auf Einführung einer Pferdesteuer gestellt. Umgehend hatte es aus der Sportgemeinde der Pferdefreunde sowie aus dem Pferdesportverband Südbaden dafür Kritik und Widerspruch bzw. Widerstand gegeben. Am 15. April 2021 befasste sich der Stadtrat nun mehr oder weniger abschließend mit dem Antrag. Wie die *Badische Zeitung* berichtete, wurde der Antrag der SPD intensiv diskutiert. Das Ergebnis: Eine Pferdesteuer in Rheinfelden wird vorerst nicht weiter verfolgt. Die Mehrheit des Gemeinderats folgt der Verwaltung. Wie die Stadt dem PRESSEDIENST auf Anfrage mitteilte, stimmten 26 Ratsmitglieder gegen die Pferdesteuer, ein Rat stimmte dafür, zwei enthielten sich. Allerdings liegt die Betonung auf „vorerst nicht weiter verfolgt“. Denn Uwe Wenk von der SPD sagte, die SPD wolle an dem Thema dranbleiben. „Schließlich sei man damit der Aufforderung gefolgt, Vorschläge zur „Ertüchtigung der kommunalen Finanzen“ zu machen, heißt es in der *Badischen Zeitung*. Kristin Schippmann, Stadtkämmerin in Rheinfelden, hatte zum Thema erklärt, dass vom angenommenen Ertrag von 20.000 Euro wesentliche Anteile für den Aufwand abgehen würden.

Bereits am 12. Dezember 2020 hatte die SPD Rheinfelden zusammen mit den Freien Wählern die Pferdesteuer ins Gespräch gebracht, worauf sich sofort Widerstand meldete. Der PRESSEDIENST berichtete. Bleibt abzuwarten, wie und ob das Thema bei künftigen Haushaltsberatungen aufgegriffen wird. Auch Nachbargemeinden von Rheinfelden hatten Ansätze gezeigt, über eine Pferdesteuer nachzudenken, wollten aber die Entscheidung in Rheinfelden abwarten. Mit dem vorliegenden Ratsbeschluss dürfte damit auch in der Umgebung von Rheinfelden vorläufig Ruhe in Sachen Pferdesteuer eingekehrt sein. Gleichwohl werden die Pferdefreunde im Land wachsam bleiben.

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Seminar: Geländefahren transparent - was der Richter sehen will

mit Wolfgang Lohrer, Ort: 68799 Reilingen, Datum: 14. Mai 2021, Beginn: 10.00 Uhr, Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro. Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/14-05-2021/gelaendefahren-transparent---was-der-richter-sehen-will/946>

PM-Seminar: Feines Reiten in der Praxis - Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel

mit Christoph Hess und Uta Gräf. Ort: 71032 Böblingen, Datum: 26. Mai 2021, Beginn: 18.00 Uhr, Eintritt: PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro. Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/26-05-2021/feines-reiten-in-der-praxis---der-weg-zu-mehr-muehelosigkeit-im-sattel/905>

PM-Seminar: Übergänge sind das A und O

mit Wolfgang Egbers. Ort: 77933 Lahr, Datum: 09. Juni 2021, Beginn: 18.00 Uhr. Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro. Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/09-06-2021/Übergänge-sind-das-a-und-o/906>

PM-Seminar : Vielseitige Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes

mit Martin Plewa,

Ort: 71032 Böblingen, Datum: 17. Juni 2021, Beginn: 18.00 Uhr. Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/pm-seminar-/17-06-2021/vielseitige-ausbildung-im-einklang-mit-der-natur-des-pferdes-/928>

PM-Exkursion : Blick hinter die Kulissen bei Familie Jung

mit Michael Jung. Ort: 72160 Horb am Neckar. Datum: 22. Juni 2021, Beginn: 17.00 Uhr. Eintritt: PM 30 Euro, Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de, <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/exkursion-/22-06-2021/blick-hinter-die-kulissen-bei-familie-jung-/936>

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Landtag der Reiter auf Juni verschoben

Kornwestheim. Die Corona-Pandemie macht keine Ausnahme für den Pferdesportverband Baden-Württemberg. Normalerweise findet im März/April jeden Jahres die Delegiertenversammlung des Landesverbandes statt, gerne auch als „Landtag der Reiter“ bezeichnet. 2021 sollte diese wichtige Tagung am 19. April stattfinden. Doch Corona... Der Landesverband legt Wert auf eine Präsenzveranstaltung und verschiebt deshalb den Tag auf den 21. Juni 2021 in Weilheim a. d. Teck. Der Verband hofft, dass bis dahin mehr Klarheit und eine Chance auf die Tagung bestehen. Er wird die Einladung mit Tagungsunterlagen rechtzeitig bzw. fristgerecht zustellen.

Die Landeskommision reagiert auf Corona: Turniere sollen möglich bleiben

Kornwestheim. Das Turniergeschehen im Lande wird nicht nur von den Regeln der Leistungsprüfungsordnung (LPO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bestimmt sondern auch von den sog. „Besonderen Bestimmungen“, die für Baden-Württemberg von der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen (LK) jährlich angepasst und veröffentlicht werden. LK-Geschäftsführerin Miriam Abel erläuterte kürzlich, wie diese „Besonderen Bestimmungen“ wegen Corona angepasst werden. Ziel ist es, den Turnierveranstaltern und Vereinen Wege zu zeigen und zu ermöglichen, während der Corona-Beschränkungen dennoch Turniere zu verwirklichen im Rahmen der sportlichen Regeln.

Miriam Abel schreibt: Damit der Turniersport bestmöglich starten kann und wieder in Gang kommt, hat die Mitgliederversammlung der Landeskommision bei der Online-Frühjahrstagung am 19. April 2021 einige Abweichungen von den „Besonderen Bestimmungen“ beschlossen:

- Late-Entry-Turniere (verkürzter Nennungszeitraum) sind auch im Zeitraum 01. Mai bis 30. September 2021 am Wochenende zulässig.
- Hinsichtlich der Verlegung und neuer Termine greift man auf die aus 2020 bewährte Regelung zurück: Veranstalter von PLS (Pferdeleistungsschauen) bis Klasse M, die ihr Turnier verlegen, müssen bei hiervon betroffenen PLS-Veranstaltern im Umkreis von 50 km Luftlinie und ihren PSK/RR (Pferdesportkreisen/Reiterrängen) eine schriftliche Einverständniserklärung einholen. Für Veranstalter von PLS bis Klasse S gilt gleiches, jedoch mit Radius 100 km Luftlinie zu ihrem Veranstaltungsort.
- Um zu vermeiden, dass bei Prüfungen der Klassen A und L die unteren Leistungsklassen gehandicapt werden und somit Startmöglichkeiten für die Turniereinsteiger fehlen, ist es in Prüfungen der Klasse A und L nicht mehr erforderlich, bei drei zugelassenen Leistungsklassen eine davon mit einem Handicap zu versehen.

- Die Ausschüttung von Geldpreisen wird über die Besonderen Bestimmungen nicht eingeschränkt. Es gilt § 25 der LPO.
- Auf die Durchführung von Siegerehrungen kann verzichtet werden. Schleifen und Ehrenpreise sind weiterhin auszugeben z.B. an der Meldestelle.
- Die Anzahl der maximalen Startplätze bei begrenzten LP (Leistungsprüfungen) wird herabgesetzt: so darf die Anzahl der Startplätze in der Dressur nicht unter 30 und im Springen nicht unter 50 liegen. Je Reiter sind in LP mit max. Startplätzen nur zwei Pferde zugelassen.

Bei breitensportlichen Wettbewerben (WB) im Rahmen einer gemischten PLS ist eine Startplatzbegrenzung nicht zulässig. Die Vorgaben zum maximalen Teilnehmerkreis bei begrenzten Prüfungen bleiben unverändert. Abweichungen sind nur möglich, solange gem. der Corona-Verordnung nur der Profi- und Spitzensport startberechtigt ist.

Fazit: Die Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen Baden-Württemberg sucht im Rahmen der Möglichkeiten den Turniersport aufrecht zu erhalten. Jetzt liegt es auch an den Veranstaltern und Vereinen, den Kopf nicht hängen zu lassen und ihrerseits die Kräfte zu mobilisieren. Gleichwohl liegt es aber auch an den Umständen vor Ort, wie die Vereine eine Chance sehen, „im Sattel zu bleiben“. Schließlich sind sie nicht nur von den eigenen Kräften abhängig. Auch die örtlichen Behörden müssen mit den geplanten Hygienemaßnahmen einverstanden sein. Das hört sich leichter an als es umgesetzt werden kann. Für viele (kleine) Vereine ist das Neuland und bedeutet neben dem eigentlichen Sport zusätzliche Kräfte und verursacht Kosten. Hinzu kommt, dass die Vereine ihren Betrieb beim Turnier und für die jährliche Vereinsarbeit vor allem über das gastronomische Angebot für möglichst viele Zuschauer finanzieren. Und das fällt komplett weg. Das dürfte für viele auch der Grund sein, auf Turniere zu verzichten. Und wenn die Situation der Vereine noch lange so andauert, werden letztlich auf längere Sicht nur jene Turniere übrig bleiben, die von Veranstaltern/Vereinen getragen werden, die über ausreichend Personal und ein finanzielles Polster verfügen. Die Zeiten sind für den organisierten (Breiten-)Sport sehr schwierig geworden. Bleibt zu hoffen, dass die Impfkampagne immer mehr Fahrt aufnimmt, damit wenigstens die Freiluftsaison in Gang kommt.

Trotz Pandemie: Pferdesportverband investiert in die Zukunft

Kornwestheim/Pforzheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg investiert in die Zukunft und lässt sich von der Pandemie nicht bremsen! Mit einem Programm zur Förderung des Ausbildernachwuchses offeriert der Verband jungen Pferdefreunden in den Vereinen ein Angebot, das sich sehen lassen kann: Es geht um „Nachwuchsassistenten Reiten“ und offizielle Lehrgangstermine: 22.-27. August 2021 und 05.-10. September 2021. Vom 05.-10. September 2021 wird das Seminar im Kinderreitersportzentrum Ulrike Mohr, Heuweg 4, 75181 Pforzheim, durchgeführt.

Seit 01.01.2020 ist diese Ausbildung in der APO verankert. Nach dem Erfolg des Pilotprojektes will der Verband diese Ausbildungsmöglichkeit weiterhin anbieten. Erfahrungsgemäß stehen auch Jugendliche unter 16 Jahren, die vom Vorstand des jeweiligen Reitvereins beauftragt sind, mit und

ohne jede (Formal-)Qualifikation in der Reitbahn und erteilen Unterricht. Diese engagierten Menschen sollen möglichst früh im Bereich Unfallverhütung und Sozialkompetenz sensibilisiert und für eine weitere Ausbilderlaufbahn motiviert werden.

Drei Jahre Begleitung durch den Verband

Zum Ablauf der Seminare schreibt der Verband: „Der theoretische Teil der Ausbildung findet zunächst online statt, damit das Ausbildungsangebot genehmigt werden kann. Damit vermeiden wir, dass zum Unterricht viele junge Menschen in einem Seminarraum zusammensitzen.“ Die Theoriestunden finden demnach statt jeweils von 18-21 Uhr, am 12., 19. und 25. Mai, am 02., 08. und 21. Juni sowie am 03. und 12. Juli 2021. Alle Nachwuchs-Assistenten werden in einem Förderprogramm des Landesverbandes und der FN auf ihrem Weg zum Trainer C über die nächsten 3 Jahre begleitet und ausgebildet. Die Teilnehmer erhalten nach abgeschlossenem Lehrgang eine Bescheinigung des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. über den erfolgreichen Abschluss „Nachwuchsassistent Reiten“.

Teilnahmevoraussetzungen: Alter: 12-15 Jahre, Reitabzeichen RA 5 oder Longierabzeichen LA 5, Nachweis der Mitgliedschaft in einem Reitverein, Erste Hilfe Kurs (ist im Lehrgang integriert!), erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (für Teilnehmer ab vollendetem 14. Lebensjahr). Die Teilnehmerzahl an diesem Lehrgang ist auf 14 Personen begrenzt. Eine Betreuung wird vom Pferdesportverband gestellt. Der Transfer Reitanlage - Jugendherberge und zurück wird ebenfalls organisiert und ist im Preis inbegriffen. Mitzubringen sind: Schreibzeug, ggf. vorhandene Literatur, festes Schuhwerk, Reitausrüstung für zusätzlich vor Ort buchbaren Reitunterricht (wenn gewünscht), Teilnahmegebühr: Pro Person € 285 incl. Mittagessen, Getränke, Transfer, 1. Hilfe Kurs und Prüfungsgebühren. Anmeldung: bis zum 13. August 2021 beim Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstrasse 1/2, 70806 Kornwestheim oder per Email: rometsch@pferdesport-bw.de. Informationen zum Lehrgangsablauf erhalten alle Teilnehmer nach Anmeldeschluss.

Informationen unter: www.pferdesport-bw.de/ News

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

120 Jahre Reiterei – eine schöne Geschichte

Württembergischer Pferdesportverband feiert Geburtstag

Kornwestheim. Vor 120 Jahren, am 11. März 1901, wurde der Schwäbische Reiterverein gegründet. Damals ahnte noch niemand, dass dieser Verein einmal zum Vorläufer des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) werden sollte, der heute einer der drei Regionalverbände des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg ist. Gabriele Knisel-Eberhard, Geschäftsführerin des WPSV, hat die Spuren der Historie der württembergischen Reiterei aufgeschrieben:

Bei der Gründung am 11. März 1901 spielte die Veranstaltung von Hindernisrennen zur Förderung der Zucht und Ausbildung von Jagdpferden eine wichtige Rolle. Die „zivile Reiterei“ war damals eher unwichtig. Vielmehr war die Reiterei eine Sache des Adels und der Offiziere des Heeres. 1901 waren sie also die Gründungsmitglieder des Vereins und Vorsitzender war Generalmajor Georg Keller* aus Stuttgart, der den Verband 15 Jahre führte. Da es während des 1. Weltkriegs kaum Raum für pferdesportliche Aktivitäten gab, startete der Verein 1920 wieder durch unter dem Vorsitzenden Oberst Lauffer**. Auf seine Initiative hin wurde der Ländliche Reit- und Fahrverein geschaffen, der später an den Schwäbischen Reiterverein angeschlossen wurde. 1921 bekam der Verband mit Kurt Beisbarth den ersten Geschäftsführer, er erarbeitete neue Grundlagen für die Durchführung von Turnieren.

Der Turniersport begann wieder 1926, der Rennplatz in Esslingen-Weil spielte damals eine wichtige Rolle und auf dem Cannstatter Wasen wurden Reitturniere und Rennen ausgetragen. Beim Renntag in Weil wurden 35.000 Zuschauer gezählt, heute im Pferdesport eher selten. 1926 fand in Cannstatt die DLG Ausstellung statt, in deren Rahmen wurde bereits ein Reitturnier ausgetragen. 1927 fand in der Stadthalle in Stuttgart das erste Reitturnier statt, die Stadthalle befand sich hinter der Liederhalle. 1932 wurden dort bereits Voltigierprüfungen ausgetragen und 1939 fand das letzte Turnier in der Stadthalle statt. Während der Kriegsjahre war an Reitsport nicht zu denken, erst 1946 begann der Wiederaufbau langsam. 1949 trat die neue Satzung des Verbandes in Kraft und im Oktober 1949 wurde im Rosensteinpark in Stuttgart wieder das erste Reitturnier nach dem Krieg ausgetragen. Vorsitzender war damals Dr. Eugen Kauffmann aus Langenargen. Bis 1951 gab es in Württemberg zwei Verbände, den Schwäbischen Reiterverein und den Landesverband der Reit- und Fahrvereine in Württemberg-Hohenzollern, dann erfolgte die Zusammenlegung zum Schwäbischen Reiterverein, Landesverband der Reit- und Fahrvereine in Württemberg.

1953 wurden auf dem Cannstatter Wasen die ersten Württembergischen Meisterschaften ausgetragen. Es gab Wettbewerbe in Dressur, Springen und Voltigieren und Mannschaftswettbewerbe. 1964 gab Eugen Kauffmann den Vorsitz an Regimboto von Gültlingen ab, dieser führte den Verband bis 1976. In seine Zeit fällt der Zusammenschluss der ländlichen und städtischen Reiter zum Verband der Reit- und Fahrvereine in Württemberg, Schwäbischer Reiterverein. 1976 übernahm C. H. Knorr aus Heilbronn den Vorsitz in Württemberg, 1982 folgte Volker Hahn, der spätere Landesverbandspräsident. 1990 erfolgte der Vorstandswechsel zu Helmut Leitz, 1997 zu Manfred Raichle und von 2003 bis 2007 leitete Gerhard Ziegler, der heutige Landesverbandspräsident, den Württemberger Verband. Seit 2007 ist Frank Reutter Präsident der Württemberger. 1997 erfolgte

die Namensänderung von Schwäbischer Reiterverein in Württembergischer Pferdesportverband (WPSV) und der Vorstand wurde auf drei Stellvertreter erweitert.

Die Mitgliederzahl des Verbandes betrug 1971 18.377 und im Jahr 2020 55.385 und 493 Vereine. 1976 wurden die Arbeitsgemeinschaften auf Kreisebene, die Arges, und heutigen Pferdesportkreise (PSK) gegründet. Sportlich gab es bereits 1975 Fördergruppenturniere, damals noch mit Schwimmen, die jedes Jahr an einem anderen Ort stattfanden. 1984 fand das erste Verbandssichtungsturnier in Tübingen statt, später in Sindelfingen, seit 2001 in Dusslingen und Weilheim. 1986 organisierte der Verband die erste Vielseitigkeit in Marbach, die seit 1995 unter der Leitung der IGV stattfindet, der Verband jedoch weiterhin den Unterhalt der Strecke bezahlt. 2002 wurden im Verband Regionalkader installiert, hier werden die Nachwuchstalente U 16 gefördert. Der Verband unterstützt nicht nur Nachwuchssportler im Leistungssport sondern verstärkte in den letzten Jahren seine Angebote im Breitensport. 2014 fand in Ellwangen in einer Gemeinschaftsaktion zwischen Ehrenamtlichen, Vereinen des PSK Ostalb und dem Württembergischen Pferdesportverband das 6. Bundespferdefestival statt, 2015 dann das erste Württembergische Pferdefestival, damals in Marbach, und seit dieser Zeit einmal pro Jahr in Blaubeuren . Für alle Breitensportler ist es ein „must have“.

Die Anforderungen an den Verband und dessen Aufgaben haben sich seit der Gründung vor über 100 Jahren stark verändert, aber gemeinsam mit Vereinen und Verband wurde ein zukunftsfähiges Konzept geschaffen und umgesetzt.

K/E/stb

* Quelle: Dr. Christoph Mauz Fortschreibung des Keller-Stammbaus: General und Buchautor "Geschichte der Familie Keller"; einer der ältesten württembergischen Truppenführer aus dem 1. Weltkrieg, Präsident des Schwäbischen Reitervereins. Angehöriger des Ul.-Regt. König Wilhelm (2. württ.) Nr. 20. Er betätigte sich vielfach an den damals aufkommenden Reitturnieren, so auch u.a. an dem 1. internationalen Concours hippique in Turin. 1899 Adjutant der 26. Kav.-Brigade in Stuttgart, 1900 Eskadronchef im Drag.-Regt. König, 1908 Major im Ulanen-Regt. König Karl (1. württ) Nr. 19, April 1918 Generalmajor. Im 1. Weltkrieg führte er das Ulanen-Regt. Großherzog v. Baden (Rhein) Nr. 7. 1916 am württ. Kriegsministerium. Außer der Freude an Musik hatte er eine leidenschaftliche Passion für die Jagd und die Natur.

** Militärischer Nachlass Fritz Lauffer, *1868 +1941 württ. Oberstleutnant, Kommandeur 18. Reiterregiment, Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 236, (Landes Archiv Ba.-Wü.).

Termin für die WPSV Mitgliederversammlung 2021 steht fest

Kornwestheim. Der ursprünglich für 20. März 2021 geplante Termin für die Mitgliederversammlung des Württembergischen Pferdesportverbandes konnte auf Grund der Corona-Verordnung und deren Auswirkungen nicht durchgeführt werden. Als Ersatztermin wurde jetzt der 21. Juli 2021, 18 Uhr, in der Limburghalle in Weilheim/Teck festgelegt. Die Einladung dazu geht den Vereinen rechtzeitig zu.

K/E

Geländetrainingstag für Fahrer

15. und 16. Mai 2021 in Marbach, Eichelesgarten

Kornwestheim. Der Württembergische Pferdesportverband lädt zu einem Lehrgang für Fahrer ein und bietet dazu ein Geländetraining an. Interessierte Fahrer mit eigenem Gespann sollten sich dafür anmelden. Das Tragen einer Sicherheitsweste ist Pflicht. Lehrgangsleiter ist Regionaltrainer Hans-Joachim Kerber aus Tamm. Lehrgangsort ist das Haupt- und Landgestüt Marbach und dort der legendäre Eichelesgarten.

Termin: Samstag, 15. Mai 2021 und 16. Mai 2021, Uhrzeit: 10 Uhr, Ende ca. 17 Uhr

Die Teilnahme ist an einem Tag oder auch an zwei Tagen möglich.

Der Lehrgang kostet für Vereinsmitglieder aus württembergischen Vereinen pro Tag 70 Euro. Fahrer unter 21 Jahren zahlen die Hälfte der Lehrgangsgebühren. Anmeldungen sind nur schriftlich, auch per E-Mail (knisel@wpsv.de), bis zum 30. April 2021 an die Geschäftsstelle des WPSV zu richten, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim. Der Lehrgangsbetrag ist vorab zu überweisen auf das Konto des WPSV, IBAN DE29 6005 0101 7871 5161 66, BW Bank Stuttgart. Die Anmeldung wird erst notiert, wenn die Lehrgangsgebühren überwiesen sind! Bei Absage nach dem Anmeldeschluss durch den Teilnehmer erfolgt keine Erstattung der Gebühren.

Der Lehrgang findet nur statt, wenn bis zum Anmeldeschluss pro Lehrgangstag mindestens 6 Anmeldungen vorliegen. Maximal können pro Tag 10 Gespanne teilnehmen. Wasser und Futter für ihre Pferde ist selbst mitzubringen. Hunde dürfen nicht mitgebracht werden auch sind Paddocks für die Pferde nicht erlaubt.

Fortbildungslehrgang für Ausbilder

10.-13. Mai 2021 in Sindlingen

Sindlingen. Der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) lädt Ausbilder, die in Vereinen Unterricht erteilen (Vereins- und Unterrichtsbestätigung erbeten), zu einem Fortbildungslehrgang ein. Es müssen geeignete Dressur- und/oder Springpferde mitgebracht werden. Eigenes reiterliches Niveau mindestens Klasse A.

Lehrgangsleiter ist Martin Plewa aus Warendorf. Der Schwerpunkt des Lehrgangs liegt auf der reiterlichen Weiterbildung der Teilnehmer. Nach dem Abendessen findet Theorieunterricht ca. 2 Stunden statt. Der Lehrgang findet nur statt, wenn mindestens 10 Pferde (höchstens 16) angemeldet werden. Bei der Anmeldung werden zuerst Ausbilder aus Mitgliedsvereinen des WPSV berücksichtigt.

Lehrgangsort: Schloss Sindlingen bei Herrenberg

Anreise: Montag, 10.-13. Mai 2021

Lehrgangsbeginn: Montag, 10. Mai 2021, 9.00 Uhr

Lehrgangsende: Donnerstag, 13. Mai 2021, nachmittags.

Der Lehrgang kostet bei Übernachtung im Einzel-/Doppelzimmer und Vollpension – mit einem Pferd 520 Euro, für jedes weitere Pferd 280 Euro zusätzlich. Ausbilder aus anderen Regionalverbänden zahlen für Lehrgang, Übernachtung und Verpflegung mit einem Pferd 620 Euro. Im Preis sind die Lehrgangsgebühren und die Unterbringung der Pferde in festen Boxen enthalten. Das Futter muss mitgebracht bzw. kann in Sindlingen auf eigene Kosten erworben werden. Der Lehrgang wird zur Lizenzverlängerung mit 20 LE (Profil 1) anerkannt.

Anmeldungen sind nur schriftlich mit Überweisung auf das Bankkonto des WPSV, IBAN DE29 60050101 7871 516166, BW Bank Stuttgart, und Vereinsbestätigung bis zum 1. Mai 2021 an die Geschäftsstelle des WPSV zu richten. Die Zulassung zum Lehrgang erfolgt entsprechend der Anmeldung und erfolgter Überweisung der Lehrgangsgebühren. Eine Erstattung von Gebühren bei späterer Anreise bzw. früherer Abreise oder Inanspruchnahme von Teilleistungen erfolgt nicht. Bei Absage (unter 10 Tage vor Lehrgangsbeginn) werden 20 % der Lehrgangsgebühren einbehalten.

Fragen an: Gabriele Knisel-Eberhard, 07154-832830, knisel@wpsv.de

NACHRICHTEN AUS SÜDBADEN

Martin Frenk zum 65. Geburtstag

Schwanau. Mit 65 fit wie ein Turnschuh! So wirkt Martin Frenk, wenn man mit ihm spricht, vor allem, wenn es um den Pferdesport geht. Er ist stets informiert und vor allem hilfsbereit, wenn man sich an ihn wendet. Der Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Südbaden sprüht vor Energie und man spürt nichts vom „Rentenalter“. Er peilt vielmehr 20 Jahre im Amt des Geschäftsführers an, das er wohl auch erreichen wird – ehrenamtlich! 17 Jahre hat er schon auf dem Buckel. Im Reit- und Fahrverein Ottenheim ist er zudem Vorsitzender. Der Südbadener ist auch Mitglied der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen, was ja auch sinnvoll ist für ihn als Turnierfachmann. Kenner sagen über ihn: „Eine Sitzung ist erst vorbei, wenn auch der Südbadener einverstanden ist.“ *Reiterjournal*-Redakteur Roland Kern beschreibt den Südbadener demnach so: „Gewitzt, immer eine Idee weiter, angriffslustig und selbstbewusst und schnell auf hundertachtzig, wenn man ihn ärgert.“ Dem nicht nur im Pferdesport vielseitigen Martin Frenk gelten die guten Wünsche der Pferdefreunde, auch wenn der „halbrunde“ Geburtstag -Martin Frenk über seinen Ehrentag- schon seit dem 18. April vorbei ist.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Virus-Mutationen und dritte Corona-Welle zwingen Kultur-Ereignis in die Knie

Marbach Classics erst wieder 2022

Marbach. Corona zwingt die Marbach Classics ein zweites Mal in die Knie. Doch dieses Mal ziehen die Veranstalter die Reißleine: Das Haupt- und Landgestüt Marbach, die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger bringen den beliebten Tanz der Pferde Anfang Juni nicht zur Aufführung – die über 1000 verkauften Tickets werden seit 31. März zurückerstattet. „Hinter dieser Entscheidung stecken wochenlange Bemühungen, die Marbach Classics 2021 doch noch möglich zu machen. Aber es gibt keine Lösung, nur ein tiefes Bedauern bei allen Akteuren“, beschreibt Marbachs Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck die Situation. Nach der pandemiebedingten Absage im vergangenen Jahr waren die Veranstalter seit Anfang 2021 wieder damit beschäftigt, die auf den 25. und 26. Juni verschobenen Marbach Classics vorzubereiten. „Hochkarätige Schaunummern werden im Normalfall mindestens ein halbes Jahr vorher gebucht und auch technische Dienstleistungen für Ton und Licht sind weit vor dem Auf-führungstermin festzumachen.“

Aussichtslose Situation

Das endgültige Aus für die Marbach Classics 2021 bahnte sich Anfang März an, als mit den Virus-Mutationen die dritte Welle in Deutschlands Corona-Krise hereinbrach und auch die Covid-19-Impfungen nur schleppend anliefen. „Stand heute sind selbst bei Outdoor-Veranstaltungen nicht mehr als 50 Besucher zugelassen – wie sollen wir da eine Veranstaltung genehmigt bekommen, bei der in einer Halle 500 Ticket-Besitzer unterzubringen sind“, beschreibt Joachim Bräuninger vom Reutlinger General-Anzeiger die aussichtslose Situation, selbst bei einem zusätzlichen dritten Veranstaltungstag ein für die Behörden belastbares Hygienekonzept vorlegen zu können. Cornelius Grube, Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, berichtet von strengen Abstandsregeln, die auch fürs Orchester gelten: „Bei fünfzig Musikern bräuchten wir eine weit größere Bühne als bisher, der dafür benötigte Platz ginge wieder zulasten der Zuschauerplätze.“ Überlegungen, das Orchester in Reutlingen spielen zu lassen und die klassische Musik live in die Marbacher Reithalle zu streamen, wurden am Ende wieder verworfen. „Die Marbach Classics leben von dem einzigartigen Charme, hochklassige Orchester-Musik und professionelle Pferde-Schaunummern hautnah zu erleben“, so werben der Intendant und die Gestütsleiterin für den Beschluss, die nächsten Marbach Classics wieder am 24. und 25. Juni 2022 stattfinden zu lassen.

An externe Schaunummern ist überhaupt nicht zu denken

Zur Corona-Problematik kam auch noch ein tödliches Herpes-Virus bei Pferden dazu, das in Spanien ausgebrochen ist und jetzt zum Ausnahmezustand in vielen deutschen Zucht- und Reit-ställen führt. „Auch wenn unsere Pferde in Marbach alle geimpft sind, gilt das Gebot der größten Vorsicht“, mahnt Gestüts-Chefin von Velsen-Zerweck. „An externe Schaunummern aus Spanien und Frankreich, wie wir sie eigentlich geplant hatten, wäre im Moment überhaupt nicht zu denken.“ Jetzt will sich das Organisationsteam der Marbach Classics aber erst einmal um eine reibungslose Rückabwicklung der abgesagten Veranstaltung kümmern und die Grundlagen dafür schaffen, dass alle Kartenbesitzer ihr Geld zurückbekommen. Das Prozedere dafür ist eng mit dem Dienstleister

Easy Ticket Service abgestimmt. Wichtig: Die Tickets können nur bei der Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden, bei der sie auch gekauft wurden.

Bei den Partnern stößt die Absage von Marbach Classics 2021 auf Verständnis. Sowohl Hauptsponsor BayWa als auch der Sparkassenverband Baden-Württemberg mit der Kreissparkasse Reutlingen, die Mercedes-Benz- Niederlassungen Reutlingen und Tübingen, die Personalberatung Tauster und Korn Recycling haben laut Veranstalter-Info in Aussicht gestellt, die Marbach Classics auch 2022 zu unterstützen. „Das ist für uns ein wichtiges und sehr erfreuliches Signal“, sagte die Gestütsleiterin.

Kontakt: www.gestuet-marbach.de

Marbacher Gestütsauktion „Online“ am 01. Mai 2021

Hoffnungsvolle Nachwuchspferde für Freizeit und Sport

Marbach. Auktionszeit... jedes Jahr besonders, besonders dieses Jahr - erstmals im Mai, erstmals online und mit einer kleinen, feinen Kollektion in der Marbacher Gestütsauktion 2021: Am 01. Mai 2021 um 18 Uhr beginnt das Ausbieten („Bid-Up“) der ersten Marbacher Online-Gestütsauktion, wenn ausgesuchte Marbacher Nachzucht, Pferde aus dem Landgestüt Redefin und ausgewählte Züchterpferde bei der Online-Gestütsauktion ihre neuen Besitzer finden. Im Lot der Auktion stehen 16 hoffnungsvolle Nachwuchspferde. Neu ist 2021 zudem die Verschiebung des traditionellen Termins der Gestütsauktion von Mitte März auf Anfang Mai. Anlass gaben hierzu zum einen die Hoffnung auf eine entspanntere Corona-Lage im Mai, zum anderen die seit Ende 2020 gültigen „Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Im Verkaufslot stehen vielversprechende Nachwuchspferde für die verschiedensten Sparten des Reitsports mit topaktuellen Abstammungen und abgesicherten Mutterstämmen: Springbetonte Nachwuchspferde eröffnen die Veranstaltung. Für die Vielseitigkeitsreiter stehen ebenfalls einige hoffnungsvolle Offerten im Auktionslot. Fehlen dürfen natürlich nicht die dressurveranlagten Nachwuchshoffnungen.

Die gesamte Kollektion ist auf der Internetseite www.marbach.hsr-auktion.de zu sehen. Kaufinteressenten können sich registrieren unter www.marbach.hsr-auktion.de. Seit 27. April können die ersten Gebote abgegeben werden. Das „Bid-Up“ startet am Samstag, 01. Mai um 18 Uhr. Bestellung von Auktionskatalogen bitte in der Gestütsverwaltung: Telefon +49 (0) 73 85-96 95-0 oder E-Mail: poststelle@hul.bwl.de

MESSE – NACHRICHTEN

Sommer-Gefühl auf der Eurocheval

Offenburg. Vom 26. bis 29. August 2021 wird die Eurocheval zum zentralen Treffpunkt für Pferdeliebhaber, Reitsportler, Züchter und Pferdebesitzer. „Wir freuen uns sehr auf die nächste Eurocheval, die wir bereits im vergangenen Jahr auf Ende August terminiert hatten. Das Freigelände mit seinen großen Reitringen wird dabei von Ausstellern wie Besuchern besonders geschätzt. Uns erwartet ein Pferde-Sommer mit Shows und Shopping. In zahlreichen Gesprächen stelle ich fest, dass das Bekenntnis zur Eurocheval sehr groß ist, wofür ich mich an dieser Stelle bedanken möchte“, erläuterte Projektleiter Volker Matern.

Die Geländeaufplanung ist im vollen Gange. „Selbstverständlich achten wir darauf, dass Abstände und genügend Freifläche für die Besucher zur Verfügung stehen. Dies wird auch bei den Shows sichergestellt sein. Wir überdenken alle Bereiche und passen diese auf die neuen Gegebenheiten an. Die Sicherheit aller Teilnehmer steht für uns an oberster Stelle“, sagte Matern weiter.

Veranstalter und Veranstaltungsort: Messe Offenburg, Schutterwälder Str. 3, 77656 Offenburg, Deutschland.

Weitere Informationen zur Eurocheval finden Sie unter eurocheval.de oder auf Facebook unter facebook.com/Eurocheval.

Kontakt: Team der Messe Offenburg: +49 (0)781 9226-0 oder info@messe-offenburg.de

Pressekontakt: Lena Walter presse@messe-offenburg.de Telefon +49 (0) 781 9226-229

PFERDESCHÄNDER

Übergriffe auf Pferde in Mosbach und Gottenheim

Mosbach/Gottenheim. Es nimmt kein Ende! Immer wieder schlagen Tierquäler zu und haben Pferde als Ziel ihrer Untaten.

Kürzlich aus Mosbach gemeldet: Stute erleidet Schnittwunde. Die Rhein-Neckar-Zeitung: „Der Täter fügte dem Tier in einem Mosbacher Stall einen 15 Zentimeter langen Schnitt zu. Über die Osterfeiertage machten sich der oder die Täter zwischen Sonntag, 16.30 Uhr, und Montag, 11.30 Uhr, laut Polizeiangaben an dem Pferd zu schaffen. Die Stute erlitt eine etwa 15 Zentimeter lange Schnittwunde. Weiter heißt es: „Ob die Tat im Zusammenhang mit den Fällen von Pferde-Verletzungen in der Rhein-Neckar-Region wie in Neckargerach, Schneeberg und in Gornheimetal steht, konnte die Polizeipressestelle Heilbronn auf RNZ-Nachfrage weder bestätigen noch dementieren. Es liege aber auf der Hand, dass das der Fall sein könnte, so ein Sprecher. Zeugen, die rund um den Stall in der Mosbacher Straße „In der Heinrichsburg“ verdächtige Beobachtungen machen konnten oder sonstige Hinweise auf den Täter haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06261-8090 beim Polizeirevier Mosbach zu melden.

Auch im Südbadischen treiben Tierschänder ihr Unwesen. Am 8. April 2021 meldete die Polizei einen Übergriff auf ein Pferd in Gottenheim. Die Stute wurde im Genitalbereich verletzt. Beim zuständigen Polizeirevier in Breisach hatte sich die Pferdebesitzerin gemeldet. Sie hatte am Mittwochmorgen (07.04.2021) gegen 7:00 Uhr bei ihrer Stute Verletzungen im Genitalbereich festgestellt und einen Tierarzt alarmiert. Der konnte bestätigen, dass es sich dabei um eine Schnittwunde handelt. Weiter heißt es: „Die Ermittler gehen davon aus, dass ein Mensch dafür verantwortlich sein könnte. Das Tier stand während der möglichen Tatzeit im Außenbereich eines frei zugänglichen Unterstandes am Pferdehof in der Gottenheimer Straße „Im Ried“. Weil es bisher keine Hinweise auf den oder die unbekanntes Täter gibt, sucht die Polizei jetzt Zeugen. Wer etwas Verdächtiges beobachtet hat, erreicht die Ermittler unter Tel. 07667-91170.

Besonnenheit ist erstes Gebot

Es ist zu befürchten, dass mit der wärmeren Wetterlage, längerem Tageslicht und helleren Nächten und der beginnenden Weidesaison weitere Übergriffe erfolgen. Aus ganz Deutschland werden solche immer wieder gemeldet. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg verfolgt derartige Vorkommnisse seit Jahren mit Sorgen und mahnt bei seinen Mitgliedern vermehrt Vorsicht an. Es gibt gute, wenn auch nicht komplette Sicherungsmaßnahmen, die die Stallbesitzer einsetzen können. Es gibt aber auch hier keine absolute Sicherheit. Zugleich warnt der Verband vor überschäumender Reaktion Betroffener im Falle einer festgestellten Tat. Auf jeden Fall müsse die Polizei umgehend gerufen werden, Tierärzte müssen die Verletzungen sorgfältig dokumentieren und mögliche Spuren sollten nicht durch vielfältiges Herumlaufen am Tatort zerstört werden. Auffälliges sollten die Stall- und Pferdebesitzer fotografieren und dokumentieren; auffälliges Verhalten unbekannter Personen oder unbekanntes Fahrzeugnummern sollten ebenfalls dokumentiert werden, um der Polizei möglichst viele Anhaltspunkte für ihre Ermittlungen zu liefern. Bekanntlich ist es sehr schwer, konkrete Täter zu identifizieren und ihnen ihre Taten nachzuweisen.

REZENSIONS-TIPPS

Vielseitige Grundausbildung: Zehn Argumente für das Geländereiten

Neue Lehrfilmreihe zum Thema „Sicherer Geländereiten“

Warendorf (fn-press). Zu einer guten Grundausbildung von Reiter und Pferd gehört es einfach dazu, in der Reitlehre ist es fester Bestandteil: das Geländereiten. Dazu ist jetzt die neue FN-Lehrfilmreihe „**Sicherer Geländereiten**“ online gegangen, gefördert durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport. Die Filme erleichtern nicht nur angehenden Vielseitigkeitsreitern den Einstieg in den Sport, sondern halten wertvolle Tipps für alle bereit, die sich mit ihren Pferden sicher außerhalb von Halle und Reitbahn bewegen wollen. Für das Geländereiten gibt es viele gute Gründe:

Naturerlebnis: Das Pferd ist in der Natur zu Hause und nicht in einer Reithalle. Das heißt, Pferde sind im Gelände ihrem natürlichen Lebensraum am nächsten, was zu ihrem Wohlbefinden beiträgt. Gleichzeitig beschert mir als Reiter das Geländereiten wertvolle Naturerlebnisse, die heute leider nicht mehr selbstverständlich sind.

Vertrauen: In der Natur lerne ich mein Pferd erst richtig kennen. Hier zeigt es sein angeborenes Verhalten, reagiert auf Umweltreize und ich lerne mich darauf einzustellen. Das schafft Vertrauen und Sicherheit.

Erlebnisvielfalt: Vieles, was ich mit Pferden machen kann, geht nur im Gelände und lässt sich nicht in der Reithalle nachstellen, zum Beispiel das Reiten über Hügel. Wer nur Dressur reitet, verpasst vieles, was sich mit Pferden erleben lässt.

Gesunderhaltung: Reiten im Gelände hält Pferde gesund. Die Art und Vielfalt der Bewegungsreize kräftigt den Organismus des Pferdes. Zum Beispiel ist Reiten über Hügel und Klettern gut für den Rücken und die Förderung von Schub- und Tragkraft. Geländereiten sorgt aber auch für Abhärtung durch Umweltreize und eine gute Kondition durch längere Ausritte.

Geschicklichkeit: Das Training im Gelände auf unterschiedlichen Böden macht Pferde trittsicherer, geschickter, geschmeidiger und ausbalancierter.

Motivation: Reiten im Gelände macht Spaß! Es motiviert und erhöht durch die Abwechslung die Leistungsbereitschaft. Gerade Pferde, die durch zu viel eintöniges Dressurreiten in der Halle abgestumpft sind, finden draußen ihre Gehfreude und Beweglichkeit wieder.

Balance: Reiten mit kurzem Bügel verbessert das Gleichgewicht und die Losgelassenheit des Reiters, weil er sich noch besser an die unterschiedlichen Bewegungen des Pferdes anpassen kann. Das gibt Sicherheit.

Sattelfestigkeit: Wer springen kann, ist sattelfester. Ein niedriger Sprung entspricht in etwa dem Bewegungsablauf eines Hüpfers oder Bocksprungs des Pferdes. Das heißt, wenn ich das Reiten mit dem kurzen Bügel und das Springen über Hindernisse regelmäßig in mein Training einbaue, wirft mich so schnell nichts aus der Bahn (oder aus dem Sattel).

Kondition: Beim vielseitigen Geländetraining wird das ganze Pferd trainiert. Eine längere Belastungsdauer, längere Strecken und höheres Tempo fördern die Ausdauer, die Arbeit am Hang oder Hügel stärkt die Kraft, die geforderten Reflexe und Reaktionen fördern die Schnelligkeit und die Anpassung an viele unterschiedliche Situationen (bergauf, bergab, matschig, hart, Gras, Sand, hoch, tief) fördert die Beweglichkeit und Koordination.

Vielseitigkeit schafft komplette Reiter: Reiter, die „in allen Sätteln zu Hause sind“, sind in der Lage, ihre Pferde in allen Situationen sicher reiten zu können und ihre Pferde vielseitig und pferdegerecht auszubilden.

Lina Otto/Hb

Mehr zur neuen FN-Lehrfilmreihe „Sicherer Geländereiten“:

Teil 1: [Der sichere leichte Sitz](#)

Teil 2: [Die richtige Ausrüstung fürs Reiten im Gelände](#)

Teil 3: [Sitzpositionen und Vorbereitung auf das Springen](#)

Teil 4: [Typische Geländehindernisse meistern](#)

Kinesiotaping beim Pferd

Wer bei Sportlern in der Leichtathletik oder beim Fußball zuschaut, dem fallen immer wieder bunte „Klebestreifen“ an verschiedenen Muskelpartien der Sportler auf, sogenannte Tapes. Sie unterstützen offenbar sehr wirksam die Leistungsfähigkeit bzw. bieten Schutz vor Folgen starker Belastung. Was für die Menschen gut ist, kann für Pferde auch von Vorteil sein. Weil dem offenbar so ist, hat Renate Ettl bei Thieme ein Buch herausgegeben unter dem Titel: „Kinesiotaping beim Pferd - Schmerzen lindern - Bewegungen optimieren“. Sie arbeitet am Ausbildungs- und Therapiezentrum Silver Horse Ranch, Akademie für Pferdetherapie in Marklkofen, in Bayern, südlich von Dingolfing.

Renate Ettl ist sich in ihrem Vorwort bewusst, dass es viele Modeerscheinungen in der Welt der Pferde gibt. Sie aber betont: „Das kinesiologicalische Taping wirkt!“ Sie unterstreicht, dass das Taping am Pferd keine Modeerscheinung ist, die wieder geht. Vielmehr: „Mittlerweile ist das Taping am Pferd ein unverzichtbarer Bestandteil vieler am Pferd arbeitenden Manualtherapeuten geworden, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass die Tapes positiven Einfluss auf den Heilungsverlauf haben.“ Weiter betont sie: „Ob die Tapes zur Schmerzlinderung beitragen, Heilungsvorgänge unterstützen oder Bewegungen optimieren, weil sie in die Körpermechanik eingreifen – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig.“ Zugleich wird deutlich, dass es nicht darum geht, schöne bunte Klebebänder anzubringen. „So einfach es aussieht, so komplex ist die Therapieform in der Realität.“ Umfassendes Wissen über die Anatomie des Pferdes und dessen physiologischen Vorgänge im Körper ist Voraussetzung ebenso wie gute Kenntnisse von Krankheiten oder Dysfunktionen. Allein mit dem Taping ist es nicht getan, sagt die Autorin. Es bleibt „bei einer Hilfestellung, die mit der Kombination von bevorzugt manuellen Therapieformen erst ihre gesamtes Potential entfalten kann.“

Renate Ettl hat ihr Buch, das in der 2. Auflage erschien, in vier Teile gegliedert. Die Grundlagen befassen sich mit dem Basiswissen des elastischen Pferdetaulings und sie geht dabei auch darauf

ein, wie Tapes angelegt werden und wo. Wichtig ist auch die Frage nach der „Befundung“ der Beschwerden. Daraus folgen die Behandlungstechniken, die zur Verfügung stehen. Im dritten Teil geht es um die Indikationsanlagen in der Praxis und die klinische Anwendung von elastischen Tapes. Teil vier besteht aus Literaturverweisen und vor allem aus einem Sachverzeichnis, in dem man sich über Schlagworte die entsprechende Buchstelle herausuchen kann.

Der Titel „Kinesiotaping beim Pferd“ von Renate Ettl ist bei Thieme erschienen, ist gebunden und hat 220 Seiten. Sehr gut präsentierte Fotos und Grafiken sowie Tabellen machen das anschaulich, was Renate Ettls Anliegen ist. Der digitalen Zeit angepasst bietet das Buch einen persönlichen Zugangscodes für die Online-Plattform VetCenter. Zudem gibt es zwei QR-Codes, die auf den vetcenter.thieme.de/code Zugriff erlauben. Das Buch kostet 69,99 Euro und ist im Fach- und Buchhandel zu beziehen unter ISBN 978-3-13-243117-1.

Geitners Bodenarbeits-Kit

Michael Geitner und Alexandra Schmid sind Spezialisten für die Bodenarbeit mit Pferden. Wer ihre Namen hört oder zu ihren Lehrgängen kommt und ihre zahlreichen Bücher kennt, wird gleich konfrontiert mit den Farben Gelb und Blau. Die „Gassen“ (in der Regel 3 m lange „Balken“ aus Schaumstoff) und Pylone, die bei den verschiedensten Übungen zum Einsatz kommen, findet man inzwischen auf vielen Reiterhöfen samt speziellen Kappzäumen und Longen aus unverwüstlichem aber sehr leichtem und angenehmem Material. Neben etlichen Büchern Michael Geitners und seiner Partnerin Alexandra Schmid kam jetzt „Geitners Bodenarbeits-Kit“ heraus. In einer kleinen, stabilen Kunststoffklarsichttasche finden sich in den Abmessungen 15x10 cm neben einem Erläuterungs-heftchen 30 Karten. Von 1 bis 30 durchnummeriert bauen Geitner und Schmid ihre Arbeit am Boden mit Pferden auf. Auf der Vorderseite erklären exakte Grafiken, was der Mensch mit dem Pferd machen soll. Grundprinzip ist dabei das Führen auf linker und rechter Hand.

Auf der Rückseite der Karten geht es durchweg einheitlich zu: Zunächst wird die Übung beschrieben und die Punkte werden herausgestellt, auf die der Mensch bei seiner Arbeit besonders achten muss. Zugleich wird erläutert, was „bei dieser Übung gefördert werden soll“, also z.B. Balance, Geraderichten, Schulterkontrolle usw. Die vierte Frage lautet stets: „Wie lässt sich der Schwierigkeitsgrad steigern?“ Das Prinzip ist so einfach wie übersichtlich. Auf den Karten werden zahlreiche Aufgaben beschrieben, z.B. „Die halbe Volte – Gerade“, „Die Achter-Schlaufen“, „Das Kleeblatt“ und viele Übungen mehr. Die beiden Fachleute haben sich richtig Mühe gegeben, ihre „Philosophie“ gut verständlich und bildlich darzustellen. Dass sich die verschiedenen Übungen kombinieren lassen, erläutert eine eigene Karte. Auch für die verschiedenen Positionen am Pferd gibt es eine Karte, die die Positionen des Menschen am Pferd bildlich erklärt.

Das Begleitheft ist ebenso wichtig wie die Karten selbst. Darin wird unter anderem auch darauf geachtet, dass die Anwender ihre Pferde nicht überfordern oder strapazieren. Bekanntlich lernen Pferde in kleinen bzw. kurzen Sequenzen und mit vielen Pausen besser. Deshalb legen die beiden Autoren Wert auf „Das Zeitsystem“. Sie fordern z.B., dass die Anwender „maximal 6 Einheiten à 3 Minuten“ einhalten. Sie sollen dabei zwischen den Einheiten jeweils 1 Minute Pause geben und in dieser Zeit die Hand wechseln. Weil man nicht ständig auf die Uhr schauen kann, nutzen die

Anwender einen „Timer“, der durch Pieptöne das Ende bzw. den Anfang einer Einheit signalisieren. Man kann dann nur darüber staunen, wie rasch die Pferde lernen, auch darauf zu reagieren. Sie entwickeln geradezu ein Zeitgefühl für die Sequenzen, was durchaus amüsant sein kann. Geschickt für den Anwender ist die Klarsichttasche, denn sie ist recht stabil, schützt die ebenfalls recht stabilen Karten und man kann diese anwenden, ohne sie allzu sehr zu strapazieren. Steckt man nur eine Karte hinein, lassen sich beide Seiten rasch überblicken. Geitner und Schmid sind im Übrigen ständig unterwegs, um ihre Methoden zu unterrichten.

Das handliche Bodenarbeits-Kit von Michael Geitner und Alexandra Schmid bietet 30 Übungen mit Video-Clips über QR-Codes auf den Karten und kostet 19,95 Euro im Fach- und Buchhandel. Das Kit erschien bei Müller-Rüschlikon unter ISBN 978-3-275-02207-6.

Gelesen in...

Schwäbische Zeitung, 10.4.2021:

Aus einem Beitrag über die Beschälplatte Zogenweiler

„Denn neben dem Natursprung bietet die Servicestation auch die künstliche Befruchtung an. Wie beim Menschen kann es auch bei Stuten vorkommen, dass sie nur sehr schwierig trächtig werden können. Aber es gibt Dinge, die man in solchen Situationen tun oder beachten kann“, weiß der Spezialist.“

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- 02.05.2021 | 10:00 Uhr | Grand Slam in 's-Hertogenbosch (NED), Highlights des Rolex-Events
22.05.2021 | 18:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Madrid (ESP), 2. von 16 Saisonstationen
25.05.2021 | 23:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Madrid (ESP), 2. von 16 Saisonstationen
28.05.2021 | 17:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Madrid (ESP), 2. von 16 Saisonstationen
28.05.2021 | 20:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Madrid (ESP), 2. von 16 Saisonstationen
29.05.2021 | 17:30 Uhr | Eurosport Global Champions Tour 2021, Saint Tropez, 3. von 16 Saisonstationen
30.05.2021 | 00:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Saint Tropez (FRA), 3. von 16 Saisonstationen

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.05.2021 | 20:00 Uhr | KiKa Dein Hobby: Ponyspringen
03.05.2021 | 10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u.a. über das Projekt „Pferdeinsel Reichenberg“ zur Förderung behinderter Kinder)
06.05.2021 | 14:45 Uhr | BR Abenteuer Wildnis: Die Wüstenpferde Namibias – Afrikas wilder Westen
06.05.2021 | 17:00 Uhr | 3sat Grand Tour der Schweiz: Vom Jura bis ins Wallis (u.a. über Freiburger)
06.05.2021 | 23:40 Uhr | RBB The Rider (Spielfilm, USA, 2017)
07.05.2021 | 12:00 Uhr | SWR Eisbär, Affe & Co. – Zoogesch. aus Stuttgart (Transp. e. Przewalskipferdes)
08.05.2021 | 07:25 Uhr | MDR Neues vom Süderhof: Ein Unfall mit Folgen
08.05.2021 | 17:00 Uhr | BR Anna und die Haustiere: Ein Tag mit Polizeipferden
09.05.2021 | 08:35 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Zum Fressen gern
09.05.2021 | 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach: Vogelhochzeit
09.05.2021 | 09:00 Uhr | KiKa Checker Julian: Der Kutschen-Check
09.05.2021 | 16:30 Uhr | SWR Die Balearischen Inseln: Mallorca und Menorca (u.a. über Pferdezucht)
09.05.2021 | 18:30 Uhr | RBB Tier zuliebe – Ich will ein Pferd!
13.05.2021 | 06:00 Uhr | RBB Tier zuliebe – Ich will ein Pferd!
13.05.2021 | 19:50 Uhr | MDR Das Dorf – Landleben in der Altmark (u.a. über die Ausbildung zum Dressur- und Springpferd)
15.05.2021 | 07:45 Uhr | MDR Die Legende der weißen Pferde (Spielfilm, Irl./D/NL, 2014)
18.05.2021 | 10:30 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. – Geschichten aus dem Leipziger Zoo (u.a. Rosskur)
19.05.2021 | 08:55 Uhr | BR Nashorn, Zebra & Co. – Zoogesch. aus München (u.a. Nachwuchs b. d. Przewalskipferden)
20.05.2021 | 19:50 Uhr | MDR Das Dorf – Landleben in der Altmark (u.a. über die Ausbil. z. Dressur- und Springpferd)
22.05.2021 | 06:30 Uhr | RBB Armans Geheimnis – Teil 1 (Spielfilm, Deutschland, 2015)
22.05.2021 | 07:35 Uhr | ARD Pia und die Haustiere: Ein Tag bei der (Pferde-)Fotografin
22.05.2021 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere: Tinker (Pferderasse aus Irland)
23.05.2021 | 06:30 Uhr | RBB Armans Geheimnis – Teil 2 (Spielfilm, Deutschland, 2015)
23.05.2021 | 19:30 Uhr | Arte GEO Reportage: Argentinien, von wilden Pferden und sanfter Hand
27.05.2021 | 17:50 Uhr | Arte Afrikas Wilder Westen (über Wildpferde)
28.05.2021 | 20:15 Uhr | ARD Reiterhof Wildenstein – Giacomo und der Wolf (Spielfilm, D, 2021)
28.05.2021 | 20:15 Uhr | BR Hubert und Staller: Totgeritten
29.05.2021 | 16:30 Uhr | MDR Hengstparade (Spielfilm, Deutschland, 2005)
29.05.2021 | 19:30 Uhr | Arte Die Pferderetterin – Spaniens vergessene Tragödie

30.05.2021 | 12:05 Uhr | SWR Mein wildes Herz – Alles auf Sieg (Spielfilm, Deutschland, 2017)
30.05.2021 | 19:30 Uhr | Arte GEO Reportage: Mexiko – Die edlen Reiterinnen

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

01.05.2021 | Fohlensommer Fohlenschau auf dem Klosterhof Medingen

01.05.2021 | Hengstschau der jungen Vererber - Elmshorn

- 01.05.2021 | Dein Hobby: Ponyspringen
- 01.05.2021 - 02.05.2021 | Spring Late Entry Illertissen
- 01.05.2021 - 02.05.2021 | Mai-Turnier Probsteyer Reiterverein
- 04.05.2021 - 05.05.2021 | Jungpferde Dressurturnier Ansbach
- 05.05.2021 - 06.05.2021 | Dressur- und Springturnier des ZRFV Lienen e.V.
- 06.05.2021 - 09.05.2021 | Dressurtag auf dem Gestüt Birkhof

ClipMyHorse.TV startete als linearer Pay-TV Sender

Wiesbaden (fn-press). Seit 2. April 2021 sendet ClipMyHorse.TV im linearen Fernsehen Live-Übertragungen von Pferdesport- und -zuchtveranstaltungen. Im trendSports-Paket von HD+ und Sky bietet ClipMyHorse.TV ein vielfältiges Programm rund um die Welt der Pferde an. ClipMyHorse.TV ist damit der erste deutsche TV-Sender für Pferdesport. Somit werden zum Beispiel auch die Bundeschampionate der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), die von 11. bis 15. August 2021 stattfinden, im Fernsehen zu sehen sein.

Das neue Programm soll die Zuschauer mit unterhaltsamen, spannenden und lehrreichen Inhalten rund um den Pferdesport versorgen. Betrieben wird der neue Sender von der ClipMyHorse.TV Operations GmbH und der Sportdigital TV Sende- und Produktions GmbH.

Alles rund um Pferdesport und Pferdezucht

Der neue Sender bildet alle Themen rund um den Pferdesport ab wie zum Beispiel Dressur- und Springreiten, die Pferdezucht oder das tägliche Training und bietet allen Reitsportbegeisterten aufregende Live-Events mit den spannendsten Prüfungen internationaler Dressur- und Springturniere. Zusätzlich sind neue Formate und Übertragungen geplant. Neben den spannenden Live-Events liefert ClipMyHorse.TV unterhaltsame Stories und Insights aus der Pferdesportwelt in diversen Dokumentationen und Magazinen.

Quelle: ClipMyHorse.TV

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Manfred Raichle wird 80: Glückwunsch und alles Gute

Kirchheim/Teck. Manfred Raichle aus Kirchheim/Teck ist in der Reiter- und Pferdefreundeszene bekannt als Mann, dessen Herz für Baden-Württemberg schlägt. Jahrzehnte gehörte er zu den Persönlichkeiten im Lande, die einen großen Teil ihrer Freizeit ins Ehrenamt für den Pferdesport investieren und investierten. Am 3. Mai 2021 begeht er seinen 80. Geburtstag. In seiner aktiven Zeit war er neben seinem Beruf im Württembergischen Pferdesportverband engagiert und war dort jahrelang dessen Präsident. 2001 übernahm er zudem den Vorsitz der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen (LK). Diese Kommission ist zuständig für den geordneten Ablauf der Turniere im Lande, von denen es in der Regel pro Jahr mehrere hundert gibt. Schon als Vorsitzender des Württembergischen Pferdesportverbandes hat er sich in den Jahren 1997 bis 2003 einen ausgezeichneten Ruf erworben. Seine persönlichen Stärken liegen in der ausgleichenden Kraft seiner Person. Ihm lagen zudem als Präsident die Vereine seines Regionalverbandes am Herzen. Parallel gehörte er rund 20 Jahre zum Führungsteam des international bedeutenden Turniers in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle und förderte die Entwicklung der Stuttgart German Masters an der Seite von Gotthilf Riexinger aus Reutlingen. Von ihm hatte er das Amt des LK-Vorsitzenden übernommen. Weil die Turnierteilnehmer in Stuttgart von Raichles stiller Liebe zum Fahrsport wussten, luden sie ihn stets gerne ein, bei den Ehrenrunden „mit an Bord“ zu sein.

Arbeit im Pferdesport gab es für Manfred Raichle zuhauf: Seit 1985 gehörte er dem Ausschuss des Landesverbandes an und wurde 1990 zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Im gleichen Jahr wurde er Mitglied der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen. 1997 wurde er als Nachfolger des unvergessenen Helmut Leitz, Vorsitzender des Württembergischen Pferdesportverbandes, und damit auch Vorstandsmitglied im Landesverband. Im Mai 2003 sagte Volker Hahn, der damalige Präsident des Landesverbandes, über Manfred Raichle: „Als Würdigung und in Dankbarkeit für das Vergangene und als Ansporn für das Zukünftige verleihen wir Manfred Raichle das Reiterkreuz in Bronze!“ Dann erhielt Raichle aus der Hand von Gerhard Ziegler, Ditzingen, dem heutigen Präsidenten des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, die Ehrennadel des WPSV in Gold. Gerhard Ziegler würdigte damit Raichles großes Engagement und dessen Verdienste um den Pferdesport im Regionalverband Württemberg. 2014 verlieh ihm die Deutsche Reiterliche Vereinigung das Deutsche Reiterkreuz in Silber.

Manfred Raichle, Jahrgang 1941, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Von Beruf ist er Versicherungskaufmann und war in seiner aktiven Zeit Prokurist und Filialdirektor einer Schweizer Versicherungsgesellschaft. Seine Hobbys haben mit dem Pferd relativ wenig zu tun, denn Raichle frönte dem Sportkegeln und liebt Reisen in ferne Länder. Seine ehrenamtliche Arbeit für den Pferdesport entwickelte sich indes so: 1974 trat er dem Reit- und Fahrverein Weilheim/Teck bei. Diesem Verein widmete er seine ehrenamtliche Arbeit als Jugendwart und Sportwart und von 1981 bis 1985 als Zweiter Vorsitzender. Sein Handwerk als Turnierleiter hatte er einst beim früheren LK-Geschäftsführer und Turnierrichter Karl-Otto Becker gelernt, der unter anderem in Weilheim Turnierchef war. Raichle selbst leitete sein erstes Turnier 1977. Dem PRESSEDIENST gegenüber sagte der versierte Turnierfachmann vor Jahren einmal: „Ich versuche jedes Turnier so zu betreuen, dass ‚meine Kundschaft‘ zufrieden ist. Natürlich liebe ich diese Aufgabe und besonders, wenn

optimale Plätze und ein passendes Umfeld vorhanden sind.“ Doch Manfred Raichle stand nicht nur an der Seitenlinie der Turniere. Er hat seine Aufgaben auch aus Sicht des aktiven Reiters gesehen: „Für Weilheim bin ich in jungen Jahren bei Turnieren in Springprüfungen gestartet.“ In jene Jahre zurück reicht auch sein Engagement an der Basis des Pferdesports zurück, denn er war Geschäftsführer der früheren ARGE Neckar-Alb, jetzt Pferdesportkreis Esslingen, und er erinnert sich: „1984 wurde ich erstmals in den Ausschuss des Regionalverbandes gewählt.“ Von da an nahm ihn der Pferdesport voll in Beschlag.

Manfred Raichle freut sich auch heute noch über das Vertrauen, das ihm die Pferdeleute des Landes in all den Jahren entgegenbrachten. Wahlen haben immer etwas mit Demokratie zu tun, der sich Manfred Raichle überzeugend verbunden fühlt. Als es einmal um eine Wahl mit Gegenkandidat ging, sagte er zum recht knappen Ergebnis zu seinen Gunsten: „Es genügt vollkommen, mit einem solchen Ergebnis in ein Amt gewählt zu werden, für das sich zwei Kandidaten bewerben, vor allem wenn sich, und das muss ich ganz deutlich sagen, ein honoriger Gegner zur Wahl gestellt hat.“ Manfred Raichles Einstellung wurde hier deutlich: Er will nicht trennen sondern zusammenführen und zusammenhalten. Raichle weiß Loyalität zu schätzen.

Zu seinem 80. Geburtstag gratulieren deshalb viele Menschen aus der Pferdeszene des Landes und darüber hinaus. Den guten Wünschen schließt sich auch die Redaktion des PRESSEDIENSTES an: Alles Gute, Manfred Raichle, und noch viele schöne Jahre. Martin Stellberger

Felix Auracher starb am Ostersonntag 2021

Lauchheim-Hülen. Felix Auracher, einer der Wegbereiter im Fahrsport des Pferdlandes Baden-Württemberg, lebt nicht mehr. Der in Lauchheim am Fuße der Kapfenburg auf der Ostalb beheimatete Pferdefreund und passionierte Fahrer starb im Alter von 79 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) würdigte den ehemaligen Vorsitzenden des Fahrausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) als herausragenden Fachmann: „Es ist für uns ein großer Schock, dass innerhalb weniger Monate nach Enno Georg, Ewald Meier, Rudolf Temporini und Bruno Kellinghusen nun eine weitere Größe der Fahrsport-Szene von uns gegangen ist“, sagte Fritz Otto-Erley, Koordinator Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Weiter schreibt die FN: „In den Neunzigerjahren war Auracher selbst hoch erfolgreich bei den Vierspannern unterwegs, nahm beispielsweise im Jahr 1992 an der Weltmeisterschaft der Vierspanner in Riesenbeck teil. Im Jahr 2005 war Felix Auracher zum Vorsitzenden des DOKR-Ausschusses Fahren gewählt worden. Zwölf Jahre lang kümmerte er sich dort um die Belange der Fahrer, ehe er 2017 sein Amt an Rudolf Temporini übergab. Im gleichen Jahr wurde Auracher für seine Verdienste mit dem Reiterkreuz in Bronze ausgezeichnet.“

Natürlich gingen die Leidenschaft und das Engagement für den Fahrsport nach seiner Amtszeit bei der FN weiter. Aktuell war Felix Auracher an der Organisation der Deutschen Meisterschaften der Ponyfahrer und der Para-Fahrer in seinem Heimatverein Lauchheim-Hülen beteiligt. Fritz Otto-Erley betonte, Felix Auracher habe sich „als Ausschuss-Vorsitzender immer mit großem Engagement für die Interessen der Fahrer eingesetzt“.

Zahlreiche Ehrungen wurden Felix Auracher zuteil

Während des Schauabends anlässlich der Ellwanger Pferdetage am 19. September 2009 wurde Felix Auracher mit der silbernen Ehrennadel des Württembergischen Pferdesportverbandes ausgezeichnet. Frank Reutter, Präsident des WPSV, würdigte Auracher damals als einen der erfolgreichsten deutschen Fahrer der 1990er Jahre. Er gehörte von 1989 bis 1994 dem damaligen Bundes-A-Kader der Vierspännerfahrer an und war 1989 Baden-Württembergischer Meister, nahm an der WM 1992 in Riesenbeck teil und wurde 1993 Zweiter der Landesmeisterschaft der Vierspännerfahrer. Im gleichen Jahr wurde er in der Schleyer-Halle in Stuttgart Vierter. Damals war der Fahr-sport zum ersten Male im Programm der Stuttgart German Masters. 1994 gewann Auracher im deutschen Team den Alpen-Donau-Pokal in Lausanne und wurde in der Einzelwertung Fünfter. Im gleichen Jahr trat er nochmals bei der Landesmeisterschaft in Gärtringen an und gewann Bronze. 1999 hatte Felix Auracher noch einmal einen großen Erfolg: Beim internationalen Fahrturnier in Kladruby wurde er Dritter.

Interesse am Fahr-sport blieb bestehen

Nach seiner aktiven Laufbahn engagierte sich Felix Auracher für die Interessen der Fahrer im organisierten Sport auf Landesebene. Zwischen Oktober 1984 und April 1994 war er Mitglied im Disziplinausschuss Fahren in Baden-Württemberg, anschließend war er Sprecher dieses Gremiums bis Oktober 2005. Zusätzlich war er acht Jahre lang (1995-2003) Landestrainer der Fahrer in Baden-Württemberg. Von 2005 bis 2017 war er Vorsitzender des Fahrausschusses der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und wurde damit auch dienstältester Vorsitzender. Auch an der Basis fehlte Auracher nicht: Als Vorsitzender des PSV Schloss Kapfenburg hat Felix Auracher in seinem Heimatverein mehrere nationale Fahrveranstaltungen und Sichtungen für die deutschen Fahrer organisiert, so z.B. die Deutschen Meisterschaften 2008.

Felix Auracher, gelernter Heizungstechniker, verdiente den Hafer für seine Pferde als selbständiger Kaufmann und liebte den Vierspänner aus ganzem Herzen und war ebenso mit Herzblut bei seiner Aufgabe als Landestrainer. Sein Faible für Kroatien war auch den Pferdefreunden bekannt. Sein großer Wunsch blieb allerdings unerfüllt: Die für Juli 2021 geplante Deutsche Meisterschaft (14.07. - 18.07.2021) der Ein- bis Vierspänner-Ponys, Einspänner Pferde und Fahrer mit Behinderung sowie nationale Vierspänner Pferde Klasse S mit Sichtung Weltmeisterschaft war ihm nicht mehr vergönnt. Auracher, der in Stuttgart auf die Welt kam, wuchs in Rosenberg auf der Ostalb auf und kam 1983 nach Hülen, um dort einen Pferdebetrieb aufzubauen. Zehn Jahre später gründete er den Pferdesportverein Schloss Kapfenburg. Die Burg liegt dominant am Albtrauf und ist von der Autobahn Ulm-Würzburg aus gut zu sehen. Auracher war bis zu seinem Tod Vorsitzender des Vereins.

Großer Respekt wurde ihm zuteil

Seine Freunde und Wegbegleiter hatten großen Respekt vor ihm, vor seiner Beharrlichkeit aber auch seiner Hilfsbereitschaft. Allerdings konnte er auch deutlich werden, wenn es um die Interessen des Sports oder seiner Gemeinde ging. Für seine Heimatgemeinde bedeutet sein Tod auch einen Verlust, war er doch 27 Jahre lang deren Ortsvorsteher. In diesem Amt hat er vieles bewegt, was im Dorfentwicklungsplan steht. Es blieb nicht aus, dass Felix Auracher von den verschiedenen Amtsträgern geehrt wurde, als er das Amt des Ortsvorstehers abgab. stb

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Titelfoto: Martin Stellberger: Michael Jung in Marbach 2019

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).